

Ammmer Zitig

Inhalt

Sport in der Schule	6
Marianne Thoma: Abschied von der Schule	8
Familienzentrum am See: Grosses Angebot für Familien	13
Wo altes Gestein über jungem liegt	14
Herz-Jesu-Fest	15

Schulkinder im Fussballvirus

Ein spezielles Sommerkonzert präsentierten die Schülerinnen und Schüler der 1. bis 3. Klasse. Rote Luftballons mit weissem Kreuz kündigten bereits vor dem Saal das Thema an. Passend zur laufenden Fussball-Weltmeisterschaft stand das Konzert am Dienstag, 16. Juni ganz im Zeichen von Fussball, Gesang, Tanz und viel Musik. Auch wenn der Start der Schweizer Nationalmannschaft in die Weltmeisterschaft etwas durchgezogen war – am Ende sind wir doch alle Sieger.

Cornelia Rutz

Die Lehrpersonen Priska Hauser und Magnus Gugelmann hatten mit den Kindern wiederum fleissig ein grossartiges

Unterhaltungsprogramm einstudiert. Der Saal war mit Schweizer Fahnen und verschiedenen Länderwappen geschmückt. Die Fussball-Weltmeisterschaft ist in vollem Gange, doch der Auftakt verlief für die Schweiz etwas verhalten. So hoffte auch Priska Hauser, dass das nächste Spiel der Schweizer Nationalmannschaft erfolgreicher verlaufen würde.

Auch Kinderlied-Komponist Andrew Bond hat sich vom Fussballfieber anstecken lassen. Der Virus ist tatsächlich ansteckend – das hörte und sah man sofort. Die Kinder sangen: «I de Stadt und uf em Land, i de Berge und am Strand, Halle, Wiesä, Parkplatz, Fäld, tschutte tuet die ganzi Wält».

Insgesamt acht Lieder von Andrew Bond umfasste der erste Teil des Konzerts. Natürlich wur-

de alles auswendig vorgetragen. Priska Hauser begleitete die Kinder am Akkordeon, Magnus Gugelmann an der Gitarre. Weiter ging es mit einem Lied über ein volles Stadion, doch: «S Einzige wo fehlt, sind es paar Goal».

Beim Fussball-Rap wurde allen klar: «Zweizwänzgi Spieler, zwei Goal, ein Ball, roti Charte, gäali Charte, Fäns – denk, mir bruched Fäns!»

Grosse Anspannung lag beim Penaltyschiessen in der Luft. So gross war die Spannung, dass die Spieler das Penaltyschiessen kaum geniessen konnten.

«De Eerscht leit sich dä Ball und schüsst as Metall. De Zweiti isch nervös und zieleet viel z bööch. De Dritt probiert mit flach, zum hebe kei Sach. De Verti schüsst platziert, de Goalie pariert. De Fofti schüsst vill z schlapp, de Goalie wehrt ab.



Rot-Weiss dominiert – hoffentlich auch an der Weltmeisterschaft.



Tanzvorführung der Mädchen der 1. und 2. Klasse.

© Cornelia Rutz

*De Sächst en mega Knall – scho wieder Metall.
De Sibti voller Pfius, denn rutscht de Armi uus.
De Achti macht das toll, doch knapp näbed s Goal.
De Nüünt lauft aa und trifft de Goalie a de Hüft.
De Zääti Spieler schüsst is lingge Lättechrüz.»*

Da nützte es auch nichts, wenn die Kinder sangen: «Mir hend kämpft wie ne Loi, kämpft wie ne Bär, mir hend verlore, verspielt und verseit. Sieger isch, wer das vertreit.»

So sehen Sieger aus

Nach dem ersten Liederblock durften die Kinder ihr Talent am runden Leder zeigen. Bei einer Fussballchoreografie demonstrierten die Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Klasse ihr Können. Mit Bodenturnen ging es Schlag auf Schlag weiter. Die 3. Klasse hatte fleissig geübt, und die Darbietung gelang wie am Schnürchen. Natürlich durfte in einem weiteren Liederblock auch das «Muulörgeli» nicht fehlen. Zu bekannten Schweizer Melodien sangen die Kinder begeistert: «Und endlich isch dä Ball im Gool!»

Anschliessend zeigten die Mädchen eine schöne Tanzchoreografie. Mit viel Ausdauer und Geduld hatten sie diese einstudiert. Bravo!

Mit einem fröhlichen «Schalalalala» und einer Zugabe verabschiedeten sich die Kinder schliesslich winkend aus dem Saal. Mit ihrem abwechslungsreichen Programm begeisterten sie das Publikum und sorgten für einen gelungenen Konzertabend.



Das Finale beim Bodenturnen der 3. Klasse.

© Cornelia Rutz

Informationen der Politischen Gemeinde Amden

Prüfungserfolg

Ralph Gmür, Mitarbeiter des Werkdienstes und der Wasserversorgung, hat im vergangenen Jahr den anspruchsvollen Lehrgang zum Brunnenmeister mit eidgenössischem Fachausweis absolviert. Die Prüfung fand im Juni dieses Jahres statt. Ralph Gmür hat die Berufsprüfung, bestehend aus einem schriftlichen und zwei mündlichen Teilen, erfolgreich bestanden. Der Gemeinderat und das ganze Team gratulieren dem Arbeitnehmer herzlich zu diesem Erfolg. Wir freuen uns sehr, einen ausgewiesenen Fachmann im Team zu haben. Für die Zukunft wünschen wir Ralph Gmür weiterhin viel Freude und Erfolg bei seiner Arbeit für unsere Wasserversorgung.

Verkehrssicherheitsmassnahmen Betliserstrasse

Seit rund zwei Jahren wird die Ein- und Ausfahrt in den Einbahnbereich der Betliserstrasse durch eine Lichtsignalanlage geregelt. Die Versuchsphase, in welcher die Anlage gemietet wur-

de, hat gezeigt, dass die Lichtsignalanlage zu einer merklichen Verbesserung auf der Betliserstrasse geführt hat. Das Lichtsignal wird insbesondere von deutlich mehr Verkehrsteilnehmenden verstanden als die Informationstafel, welche früher auf die Verkehrsregelung aufmerksam gemacht hatte. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, die Lichtsignalanlage zu erwerben und fix in Betrieb zu nehmen. Die Umsetzung konnte in den letzten Wochen erfolgreich abgeschlossen werden.

Neben der Lichtsignalanlage sollen auf der Betliserstrasse verschiedene weitere Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit umgesetzt werden. Es sind dies in einer nächsten Phase u. a. eine Tempo-30-Zone (ohne bauliche Massnahmen) im Fli-Quartier sowie die Aufhebung von einzelnen Parkplätzen. Für diese beiden Massnahmen ist eine Bewilligung der Kantonspolizei nötig. Hierfür fand in den letzten Monaten ein Vorprüfungsverfahren statt. Die aufgrund des Vorprüfungsergebnisses finalisierten Unterlagen liegen mittlerweile vor und wur-

den zur Genehmigung an die Kantonspolizei eingereicht.

Urnenabstimmung

In der Ammler Zitig, welche Ende April 2026 erschienen ist, hat der Gemeinderat darüber informiert, dass die Politische Gemeinde Amden und die Ortsgemeinde Amden beabsichtigen, je einen Teil des Grundstücks Nr. 134 (des «Alverna-Grundstückes») zu erwerben. Gemäss den in der Gemeindeordnung geregelten Kreditkompetenzen ist bei der Politischen Gemeinde Amden für den Erwerb eine Urnenabstimmung nötig. Die Bürgerschaft der Ortsgemeinde Amden beschliesst an einer Bürgerversammlung über das Geschäft.

Vor zwei Monaten ging der Gemeinderat noch davon aus, die Urnenabstimmung Mitte August 2026 durchführen zu können. Es zeigt sich nun aber, dass dies nicht möglich ist und für die Vorbereitung des Geschäfts mehr Zeit benötigt wird. Zudem möchten der Gemeinderat und der Ortsverwaltungsrat die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger vor der Zustellung der Abstimmungsunterlagen an einer gemeinsamen Informationsveranstaltung über das Geschäft informieren.

Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, die Urnenabstimmung auf Sonntag, 27. September 2026 (den nächsten Abstimmungstermin des Bundes) anzusetzen. Die gemeinsame Informationsveranstaltung wird nach den Sommerferien stattfinden. Das Datum hierfür wird in der nächsten Ausgabe der Ammler Zitig kommuniziert.

Überprüfung Entsorgung Altglas

Das Altglas kann in Amden drei Mal je Woche beim Entsorgungspark im Dorf sowie – ohne



Einzelne Mauerkronenabschnitte entlang der Arvenbühlstrasse werden in diesem Jahr saniert.

© Andy Gmür

Impressum

Herausgeberin: Politische Gemeinde Amden

Verantwortlich: Gemeinderatskanzlei

Redaktion:

Roman Gmür, Urs Roth (Redaktionsleitung), Pius Rüdüsüli, Cornelia Rutz, Marlies Steinmann, Amden Weesen Tourismus

Kontakt, Abonnements:

ammlerzitig@amden.ch, 058 228 25 09

Gestaltung und Druck:

ERNi Druck und Media AG, Kaltbrunn

Auflage: 1800 Exemplare
Erscheint monatlich

29. Jahrgang

Preis: Jahresabonnement für Auswärtige
CHF 50.- / per A-Post CHF 60.-

zeitliche Einschränkungen – im Arvenbüel und im Lago Mio entsorgt werden.

Beim Gemeinderat sind in der Vergangenheit vereinzelte Anfragen eingegangen, ob nicht auch im Dorf eine jederzeit öffentlich zugängliche Einrichtung zur Entsorgung von Altglas geschaffen werden könnte. Eine Analyse hat zudem gezeigt, dass die Altglasentsorgung in Amden teurer ist als in anderen Gemeinden in der Region. Aus diesen Gründen und vor dem Hintergrund der anstehenden Neugestaltung des Platzes im Vorderdorf hat der Gemeinderat geprüft, ob das bestehende Konzept für die Altglasentsorgung angepasst werden sollte. Konkret hat der Gemeinderat geprüft, ob Altglas im Dorf, im Arvenbüel und im Lago Mio künftig (statt in Glassammelcontainern) in jederzeit öffentlich zugänglichen Halbunterflurcontainern gesammelt werden könnte.

Die heute im Vergleich mit anderen Gemeinden höheren Kosten sind auf die langen Transportwege und die Tatsache, dass heute alle Altglascontainer einzeln abgeholt werden müssen, zurückzuführen. Halbunterflurcontainer hätten den Vorteil, dass alle Sammelstellen mit derselben Fahrt geleert werden können. Die Bevölkerung könnte von Halbunterflurcontainern profitieren, indem die Entsorgung von Altglas im Dorf jederzeit (und nicht nur während den Öffnungszeiten des Entsorgungsparks) möglich wäre.

Die vollständige Umstellung der Altglasentsorgung wäre grundsätzlich möglich, hätte aber verhältnismässig hohe Investitionskosten zur Folge. Die Investitionskosten sind im Verhältnis zu den Einsparungen bei den laufenden Kosten aber zu hoch und lassen sich – auch unter Berücksichtigung des Vorteils für die Bevölkerung – nicht rechtfertigen. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, das bestehende Konzept für die Entsorgung des Altglases nicht zu verändern. Weiterhin angedacht ist jedoch, im Rahmen der Platzgestaltung im Vorderdorf die erste Halbunterflursammelstelle für Hauskehricht in Betrieb zu nehmen.

Mauerkronensanierung Arvenbüelstrasse

Die Mauerkronen entlang der Arvenbüelstrasse sind auf beiden Seiten teils in einem schlechten Zustand und müssen an verschiedenen Stellen saniert werden. In diesem Jahr stehen dafür 150'000 Franken zur Verfügung. Nach der Durchführung des Submissionsverfahren konnten die Arbeiten an die Oberholzer Bauleistungen AG, Neuhaus, vergeben werden. Die Bauarbeiten starten nach den Sommerferien. Für die Verkehrsteilnehmenden ist mit keinen grösseren Behinderungen oder Einschränkungen zu rechnen.

Genehmigung Teilstrassenplan

Vom 17. November bis 16. Dezember 2025 ist der Teilstrassenplan «Aufhebung Teilfläche Schwendistrasse» öffentlich aufgelegt. Innert der öffentlichen Auflagefrist sind gegen den Teilstrassenplan, mit welchem die tatsächliche Situation vor Ort im Gemeindestrassenplan abgebildet wird, keine Einsprachen eingegangen. Der Teil-

strassenplan wurde anfangs Juni vom kantonalen Tiefbauamt genehmigt.

Unterhaltsverantwortliche Friedhof

Die Unterhaltsarbeiten auf dem Friedhof (verschiedene Gartenarbeiten und Bepflanzungen vornehmen, jäten, Umgebungspflege etc.) werden seit wenigen Jahren durch die Gärtnerei Strub in Weesen ausgeführt. Für das regelmässige Giessen der Pflanzen haben zwei Personen – auf eine entsprechende Ausschreibung in der Ammler Zitig hin – Interesse gezeigt. Der Gemeinderat hat neu Pia Hammacher, Sigenbachstrasse 2, mit dieser Aufgabe betraut.

Erteilung Gastwirtschaftspatent

Der Verein «Amden tönt» hat den Gemeinderat um die Erteilung des Gastwirtschaftspatents für das Harley- und US-Car-Treffen vom Samstag, 4. Juli 2026 im Arvenbüel ersucht. Der Anlass findet – wie in früheren Jahren – vom Nachmittag bis ca. Mitternacht statt. Am Freitagabend, 3. Juli 2026 steht zudem «Chili con Carne on fire» und Barbetrieb auf dem Programm. Der Gemeinderat hat das Gastwirtschaftspatent sowie die Bewilligung für die teilweise Benützung des gemeindeeigenen Parkplatzes erteilt.

Revisionsarbeiten im Hallenbad

In diesem Jahr finden die Revisionsarbeiten im Hallenbad vom Montag, 6. Juli bis am Sonntag, 19. Juli 2026 statt. Während dieser Zeit bleiben das Hallenbad und die Sauna geschlossen.

Arbeitsvergaben

- Baumeisterarbeiten für die bergseitige Sanierung der Stützmauerkronen entlang der Arvenbüelstrasse an die Oberholzer Bauleistungen AG, Neuhaus (Vergabepreis: Fr. 94'001.60 inkl. MWST)
- Baumeisterarbeiten für die talseitige Sanierung der Stützmauerkronen entlang der Arvenbüelstrasse an die Oberholzer Bauleistungen AG, Neuhaus (Vergabepreis: Fr. 48'002.90 inkl. MWST)
- Baumeisterarbeiten für die Reparatur des Steinschlagschutznetzes über der Betliserstrasse an die Marti AG, Matt (Vergabepreis: Fr. 30'680.15 inkl. MWST)

Baubewilligungen

Der Gemeinderat hat folgende Baubewilligungen erteilt:

- Gmür Reto und Daniela, Obere Rütibüelstrasse 8: Neubau Wohnhaus mit gedecktem Autounterstand im Rütibüel, Neubau Luft-Wasser-Wärmepumpe, Anpassung Umgebungsgestaltung
- Ziltener Marcel und Martha, Schmerikon: Teilabbruch / Umbau des Wohnhauses Nr. 938 im Bächli, Einbau Luft-Wasser-Wärmepumpe, Sanierung Stall Nr. 937 mit Verlängerung des Dachs auf der Nordseite und teilweiser Umnutzung in eine Garage (mit baulichen Massnahmen), Neubau Photovoltaikanlage auf dem Dach der Scheune Nr. 937, Anpassung Umgebungsgestaltung

- De Coppi Dario, Gianni und Lisa, Winterthur: Ersatz Ölheizung durch Luft-Wasser-Wärmepumpe beim Wohnhaus an der Chapfstrasse 45
- Thoma Franz und Sabine, Stocksitten 1086: Abbruch der Scheune Nr. 229 im Stocksitten

Sommerferien PRAXIS WEITBLICK

Liebe Patientinnen und Patienten

Vom 13.07.2026 bis 26.07.2026 bleibt die Praxis wegen Ferien geschlossen. Gerne nehmen wir vorzeitige Medikamentenbestellung per Telefon oder per Mail entgegen (055 611 11 10, praxis-weitblick@hin.ch).

Ihr Praxis Weitblick Team

Politische Gemeinde
Amden

Reduzierte Öffnungszeiten während den Sommerferien

Bald steht die Hauptferienzeit des Jahres vor der Türe. Während dieser Zeit werden die Dienstleistungen der Gemeindeverwaltung deutlich weniger beansprucht, dies zeigen die Erfahrungen der letzten Jahre. Die Gemeindeverwaltung bleibt deshalb **vom Montag, 13. Juli bis Freitag, 31. Juli 2026 jeweils am Nachmittag geschlossen.**

Die üblichen Dienstleistungen werden in den drei vorerwähnten Wochen jeweils morgens, von 8.00 Uhr bis 11.30 Uhr, angeboten. Weitere Termine können vereinbart werden. Die Erreichbarkeit bei Todesfällen ist auch ausserhalb der Öffnungszeiten gewährleistet (Kontakt Daten siehe www.gemeinde-amden.ch, Rubrik «Todesfall»). Ab Montag, 3. August 2026 ist die Gemeindeverwaltung wieder zu den üblichen Zeiten geöffnet.

Das Team der Gemeindeverwaltung wünscht Ihnen schöne Sommerferien.

Politische Gemeinde
Amden

Per sofort oder nach Vereinbarung zu vermieten:

Ein Autoabstellplatz mit Elektroladestation

in der Tiefgarage des Gemeindehauses

Mietzins: Fr. 100.- je Monat

Interessierte melden sich bitte bei der Gemeinderatskanzlei Amden (058 228 25 05, gemeinde@amden.ch)

Politische Gemeinde
Amden

Zu vermieten in der ehemaligen Post an der Dorfstrasse 20 in Amden per 1. September 2026 oder nach Vereinbarung

eine 4-Zimmer-Wohnung (94 m²)

mit Balkon und Garage und/oder Autoabstellplatz. Schöner Blick auf die Glarner Alpen. Direkt bei der Bushaltestelle Dorf.

Der Mietzins beträgt für:

- die Wohnung: Fr. 1'350.- (inkl. NK)
- den Garagenplatz: Fr. 100.-
- den Autoabstellplatz: Fr. 50.-

Auskunft und Besichtigung:
Gemeindepräsident Peter Remek
peter.remek@amden.ch, Tel. 058 228 25 04

Veränderungen im Alters- und Pflegeheim Aeschen

Ein Wechsel kündigt sich im Alters- und Pflegeheim Aeschen an. Heimleiter Walter Wipf verlässt die Institution Ende 2026.

Florian Frei, Gemeinderat

Am 1. November 2023 trat Walter Wipf die Nachfolge des langjährigen Heimleiters Mario Büsser im Alters- und Pflegeheim Aeschen in Amden an. Ende Mai 2026 informierte er den Gemeinderat darüber, dass er seine Stelle per Ende 2026 kündigt.

Wipf begründet seinen Entscheid damit, dass sich ihm im Jahr 2027 eine besondere Chance biete. «Gemeinsam mit meiner Frau werde ich ein neues Lebenskapitel aufschlagen und eine längere, möglicherweise mehrjährige Reise durch Europa antreten», teilt er dem Gemeinderat mit.

Während seiner Zeit als Heimleiter stellte Wipf das Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner stets ins Zentrum. So schuf er unter anderem einen neuen Sitzplatz auf der Strassenseite des Gebäudes. Dieser wird von den Bewohnenden sehr geschätzt, da er ihnen neben der vielen Ruhe im Aeschen auch wenige Einblicke ins Dorfleben ermöglicht und spontane Gespräche mit Spaziergängern erlaubt. Zudem sorgte Wipf mit seinem handwerklichen Geschick dafür, dass das in die Jahre gekommene Haus in Schuss blieb.

Zu seinem Abschied sagt er: «Der bevorstehende Abschied ist für mich mit grosser Dankbarkeit verbunden. Ich danke unseren Bewohnenden und ihren Angehörigen für das entgegengebrachte Vertrauen. Ein ebenso grosser



- SPRITZWERK
- CARROSSERIEARBEITEN AN PKW + LKW
- CHASSIS RICHTANLAGEN
- RESTAURATIONEN
- ABSCHLEPPDIENST

Grabenstrasse 10
8865 Bilten

Telefon 055 610 39 49
Natel 079 224 31 11
Fax 055 610 34 65

info@carrosserie-rueegg.ch
www.carrosserie-rueegg.ch

Dank gilt allen Mitarbeitenden des Alters- und Pflegeheims Aeschen für die tägliche Zusammenarbeit sowie dem Gemeinderat Amden für die stets wohlwollende und konstruktive Unterstützung unserer Institution.»

Der Gemeinderat Amden bedankt sich bei Walter Wipf für sein Engagement und schaut zuversichtlich in die Zukunft. Er hat bereits erste Abklärungen im Zusammenhang mit der Nachfolge der Heimleitung aufgenommen und wird an einer der kommenden Gemeinderatssitzungen über das weitere Vorgehen beschliessen.



Schulsporttag 2026

Primarschule Amden

Nach mehrmaligem Verschieben fand am Montag, 15. Juni bei strahlendem Wetter endlich der diesjährige Schulsporttag statt.

Die Schülerinnen und Schüler zeigten in verschiedenen Disziplinen ihr Können und gaben ihr Bestes.

Am Vormittag standen die klassischen Leichtathletik-Wettkämpfe auf dem Programm. Die Kinder massen sich im Weitsprung, Schnellauf, Hoch- oder Standsprung sowie im Ballwurf. Mit viel Motivation und Ehrgeiz gaben alle ihr Bestes.

Nach der Mittagspause ging es mit abwechslungsreichen Spielen weiter. Dabei standen Spass, Bewegung und gemeinsames Erleben im Vordergrund. Die verschiedenen Spielstationen sorgten für viel Action, gute Stimmung und zahlreiche fröhliche Gesichter.



Ballwurf mit den Kindergartenkindern

© Primarschule Amden



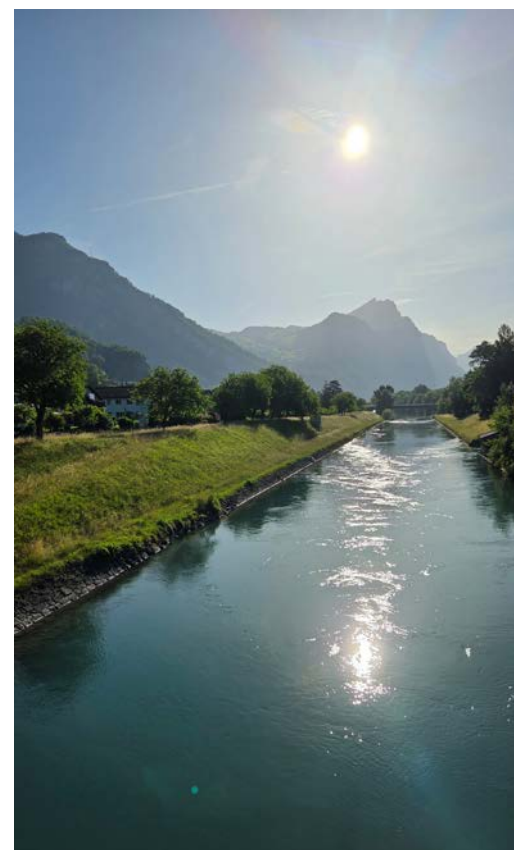
Am Start für den Schnellauf

© Primarschule Amden

Der Höhepunkt des Tages war die Rangverkündigung. Die besten Leistungen wurden mit einer Medaille ausgezeichnet. Alle Schülerinnen und Schüler dürfen stolz auf ihre sportlichen Leistungen und ihren Einsatz sein.

Zum Abschluss des gelungenen Tages durfte eine feine Glace nicht fehlen.

Allen Helferinnen und Helfern, Lehrpersonen sowie den Organisatorinnen und Organisatoren gilt ein herzliches Dankeschön.



©zVg



METZGEREI **AMDEN**
HAUSGEMACHTE WURSTWAREN www.metzgereiamden.ch

FÜR LANDWIRTSCHAFTLICHE BETRIEBE IN DER REGION

Die Metzgerei Amden übernimmt für Sie zuverlässig und fachgerecht:

- Schlachtung
- Zerlegung
- Wursterei

Mit handwerklicher Erfahrung, sorgfältiger Verarbeitung und persönlichem Service sind wir Ihr regionaler Partner für die Fleischverarbeitung.

JETZT ANRUFEN

079 927 84 37, Hubert Wiederkehr, Metzgermeister

Öffnungszeiten Laden:
Do/Fr 08:00–12:00 Uhr
 13:30–18:30 Uhr
Sa 07:30–14:00 Uhr

Metzgerei Amden GmbH | Dorfstrasse 39, 8873 Amden | info@metzgereiamden.ch | 079 927 84 37

Sonnenschein, Spannung und Teamgeist: Sporttag der Oberstufe Weesen-Amden begeistert

Am 15. Juni verwandelte sich das Sportgelände der Oberstufe Weesen-Amden in eine lebendige Bühne voller Energie, sportlicher Höchstleistungen und guter Stimmung. Bei sonnigem und warmem Wetter waren alle Lernenden mit bemerkenswerter Motivation und Einsatzbereitschaft am diesjährigen Sporttag dabei.

Hansueli Rüdüsüli, Lehrperson OSWA

Der Tag startete schwungvoll mit dem 1000-Meter-Lauf, der im Klassenverband durchgeführt wurde. Bereits am Morgen zeigte sich, wie hoch das Engagement der Teilnehmenden war. Besonders herausragend waren die Leistungen von Leon (2min 54s) und Kim (3min 22s), welche die schnellsten Zeiten erzielten und damit für einen ersten sportlichen Höhepunkt sorgten.

Im Anschluss daran standen die klassischen Leichtathletikdisziplinen auf dem Programm: 80-Meter-Sprint, Weitsprung, Hochsprung, Ballwurf und Kugelstossen. Diese konnten individuell absolviert werden und verlangten den Schülerinnen und Schülern Vielseitigkeit, Kraft und Technik ab.

Im Hochsprung bewiesen Leona (1,30m) und Nicolas Maurer (1,70m) ihre Sprungkraft und erreichten die grössten Höhen des Tages. Nicolas egalisierte mit seiner Leistung zudem den OSWA-Schulrekord.

Dank der vielen Punkte im Hochsprung reichte es Nicolas auch zum Sieg im Mehrkampf (alle Leichtathletikdisziplinen zusammenge-rechnet). Er erreichte 2546 Punkte und belegte Rang 6 auf der ewigen Bestenliste der OSWA. Bei den Mädchen sicherte sich Flavia aus der 1. Oberstufe dank der besten Werte im 80-Meter-Sprint und im Weitsprung den Sieg.

Ein besonderes Highlight folgte über Mittag: der traditionelle Lehrer-Schüler-Basketballmatch. In einer spannenden und umkämpften Partie lieferten sich beide Teams ein packendes Duell auf Augenhöhe. Am Ende behielten die Lehrpersonen knapp die Oberhand und gewannen das Spiel mit 16:15.

Nach dem intensiven Vormittag stand die wohlverdiente Pause an. Auf dem Pausenareal stärkten sich die Lernenden gemeinsam. Besonders hervorzuheben ist, dass einige Schülerinnen und Schüler eigene Grills oder sogar ein Waffeleisen mitgebracht hatten und ihr Mittagessen frisch zubereiteten – ein stimmungsvolles Detail, das zur lockeren und gemeinschaftlichen Atmosphäre beitrug.

Am Nachmittag standen die Spielturniere in den Disziplinen Basketball, Fussball und Unihockey auf dem Programm. Hier waren vor allem Teamarbeit, Strategie und Ausdauer gefragt. Die Spiele verliefen intensiv, aber stets fair und sorgten für zahlreiche spannende Momente. Am Ende durften sich folgende Teams über

den Turniersieg freuen: Denver (Basketball), Davos (Unihockey) und Barcelona (Fussball).

Der sportliche Grossanlass fand seinen offiziellen Abschluss am darauffolgenden Tag mit der Rangverkündigung der Leichtathletik auf dem Pausenplatz. Vor versammelter Schulgemeinschaft wurden die besten Leistungen gewürdigt sowie die Siegerinnen und Sieger geehrt.

Fotos der Veranstaltung sind auf www.oswa.ch aufgeschaltet.



Weitsprung

© OSWA



Siegerpodest 3. Oberstufe Mädchen

© OSWA



Siegerpodest 3. Oberstufe Knaben

© OSWA

Vom «Fräulein Jung» zur geschätzten Lehrerin – Marianne Thoma verabschiedet sich nach über 40 Jahren

Als Marianne Thoma 1984 ihre erste Stelle als junge Lehrerin in Amden antrat, ahnte sie wohl kaum, dass daraus ein ganzes Berufsleben im Bergdorf werden würde. Vier Jahrzehnte lang prägte sie Generationen von Schulkindern, engagierte sich weit über den Unterricht hinaus und wurde zu einer festen Grösse der Primarschule Amden. Nun verabschiedet sie sich in den wohlverdienten Ruhestand.

Urs Roth

Immer wieder ist die Rede davon, dass wichtiges Know-how verschwindet, dass wertvolle Führungserfahrung nicht mehr da ist, wenn eine Person in die Pension und so für die Arbeitswelt verloren geht. Dies trifft zweifellos zu auf Marianne Thoma, die auf Ende des laufenden Schuljahres als Lehrerin in der Primarschule in Pension geht. Ein ganzes Arbeitsleben habe sie an der Primarschule Amden verbracht, teilte der Schulratspräsident an der letzten Bürgerversammlung mit. 1984 war es, als «Fräulein Jung», wie man sie damals noch nannte, ihre allererste Stelle in Amden antrat. Dass es die damals 20-Jährige von Rorschach ins Bergdorf Amden verschlagen würde, ist dabei alles andere als selbstverständlich.

«Ich wollte einfach arbeiten»

«Es war damals nicht einfach, eine Stelle als Lehrerin oder Lehrer zu erhalten», verrät Marianne Thoma beim Besuch der Ammler Zitig. «Die meisten meiner Kolleginnen und Kollegen aus der Klasse wünschten sich eine Stelle in der Nähe, so zwischen St. Margrethen und Wil.» Sie allerdings schaute über ihre Region hinaus, «egal wo, welche Stufe, welches Pensum – ich wollte einfach endlich mit Kindern arbeiten.» Sie entdeckte die Ausschreibung der Schule Amden und wurde aktiv. «Carlo Petrig, damals Lehrer in Amden, hat mich empfangen, mir das Schulhaus gezeigt und mich dem Schulrat vorgestellt.» Der ganze Schulrat, damals bestehend aus Sepp Schildknecht, Franz Böni, Renate Gmür, Walter Gmür und Franz Thoma, sei anwesend gewesen und habe ihr auf den Zahn gefühlt.

Sie entschied sich, die Stelle anzunehmen, und war so eine der ersten in ihrer Klasse, die eine Anstellung auf sicher hatte. Doch als sie die Stelle antrat, hatte sich die Situation im Lehrerteam drastisch geändert – Carlo Petrig war verstorben. Sie hatte dies erfahren und ihren Klassen- und Praxiskollegen Cornelius Glaus darüber informiert. So kam es, dass sich auch Cornelius Glaus für eine Stelle in Amden bewarb und zusammen mit ihr seine Laufbahn in Amden begann. Nicht nur das – auch Hildegard Aepli und Conny Bissegger starteten damals – im Frühjahr 1984 – im Team von Amden. Mit Cornelius Glaus verbindet sie die gesamte Zeit ihrer



Sie hiess im Klassenzimmer stets alle herzlich willkommen: Marianne Thoma

© Urs Roth

Ausbildung und Berufstätigkeit. «Wir verbrachten die ganze Zeit in der gleichen Klasse des damaligen Lehrerseminars in Rorschach und absolvierten gemeinsam die Praxisstellen.»

Von der Junglehrerin zur erfahrenen Pädagogin

Die Ammler Zitig hat über Marianne Thoma in der Ausgabe von Juni 2019 anlässlich ihres 35-Jahre-Jubiläums ein Porträt verfasst. Deshalb ihre Tätigkeit und ihr Leben in Amden hier nur im Schnelldurchlauf: Klassenlehrperson bis 10. September 1988 (zwei Tage vor der Geburt ihres ersten Kindes), Heirat mit dem Ammler Toni Thoma 1987, Geburt ihrer Kinder Angela (1988) und Mario (1990), Ausbildung in Legasthenie und Dyskalkulie mit anschliessendem Unterricht, zehn Jahre Arbeit als schulische Heilpädagogin (auch an der Realschule), Englischunterricht, 2010 zurück als Klassenlehrperson an die Primarschule, seit 2013 zusätzlich als Praxislehrperson.

«Unsere Schule muss im Dorf bleiben»

Marianne Thoma blickt mit Freude zurück an ihren Start in Amden. «Wir Junglehrerinnen und Junglehrer, damals kaum 20 Jahre alt, spürten grosses Verständnis, grosses Wohlwollen seitens der Eltern», sagt sie. Die Eltern seien «voll hinter der Schule» gestanden. Den einen oder anderen kleinen Fehler habe man ihnen grosszügig verziehen. Das habe sich im Lauf der Jahrzehnte schon etwas geändert, gibt sie zu bedenken. Das Internet lässt grüssen. Auch die Kinder seien heute anders als früher. Es sei halt auch

eine andere Zeit. Oftmals fehlten den Kindern heute der Biss, das Durchhaltevermögen. Häufig stehe heutzutage auch bei den Kindern der Egoismus im Vordergrund. «Die Bereitschaft, etwas mit anderen zu teilen, ist nicht mehr so gross wie früher». Aber sie ergänzt: «Dennoch bin ich mir bewusst, dass wir hier bezüglich der Schule nach wie vor in einer heilen Welt leben. Und für unsere Schule in Amden tun wir Lehrerinnen und Lehrer wirklich alles.» Sie zeigt emotionale Regungen beim Gespräch, wenn sie sagt: «Unsere Schule muss unbedingt hier im Dorf bleiben.»

Amden wurde zur Heimat

Wie sie den Wechsel von einer Stadt wie Rorschach ins Bergdorf Amden empfunden habe, will die Ammler Zitig wissen. «Wenn ich so zurückschaue, eher schwierig», antwortet sie, ihr Heimweh hielt noch lange an. Kommt hinzu: «In Rorschach war man mehr oder weniger anonym, in Amden hingegen wie auf dem Präsentierteller.» Man schmunzelt, wenn man erfährt, was sie zu Anfangszeiten von einem ihrer Schulkinder zu hören bekam: «Sie, mein Papi hat Sie am Freitag gesehen, wie Sie im Dancing «Rössli» getanzt haben.» Und Klatschgeschichten, die möge sie halt überhaupt nicht. Über andere reden, das sei nicht ihr Ding. Doch sie habe sich einfach ein etwas dickeres Fell zugelegt. Und schon bald sei Amden ihre Heimat geworden, wo sie sich daheim fühle, wo ihr die schöne Lage des Dorfes gefalle, ebenso die prächtige Aussicht, die Menschen und ihre Freundlichkeit, die Nähe zur Natur, Skifahren, Wandern.



Mit ihrer 4. Klasse verabschiedet sich Marianne Thoma von der Schule Amden.

© zVg

Unvergessliche Momente im Schulalltag

Highlights für die Kinder sei nebst der Schulreise jedes Mal die Lesenacht. Für sie selbst allerdings – man versteht – eher eine schlaflose Nacht. Die Kinder verbringen den Abend, lesend und vorlesend, im Schulzimmer und schlafen dann auch dort. Dass hier das Übernachten das Highlight ist, versteht sich von selbst. «Doch auch das Lesen kam jeweils nicht zu kurz und hat doch das eine oder andere Kind dazu gebracht, sich für Bücher zu interessieren.» Und dass die Antennen der Lehrerin die ganze Nacht auf Empfang sind, ist ebenfalls verständlich. Nicht selten waren tröstende Worte und Aufmunterung nötig, sei es beim Heimweh eines Kindes oder bei Schlaflosigkeit.

Zeit für Neues nach 40 Jahren

Mit Blick auf die bevorstehende arbeitsfreie Zeit stellt sich natürlich die Frage nach der Zukunft. «Endlich mal auch während der Woche und ausserhalb der Schulferien etwas unternehmen zu können», so die spontane Antwort von Marianne Thoma. Auch nach 40 Jahren habe sie ihre Gedanken stets bei der Schule gehabt, dauernd «am Motoren» sei sie gewesen. Das sei in Zukunft anders, darauf freue sie sich. Sie sei offen, etwas Neues zu lernen, am Lernen sei man ja ohnehin das ganze Leben, am Lernen werde sie auch in Zukunft sein.

Sie habe immer gern unterrichtet, sagt sie zum Abschluss unseres Gesprächs. Die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen sowie mit den Eltern und dem Schulrat habe sie geschätzt – das werde ihr fehlen. «Und spannend ist es immer wieder, zu erfahren, was aus meinen ehemaligen Schülerinnen und Schülern geworden ist.» Gross sei ihre Freude jeweils, wenn sie einstigen Schülern begegne, die ihren Weg gefunden hätten. Solche Momente seien unbezahlbar und hätten ihr Lehrerinnendasein echt bereichert.



Spatzä-Träff



GEMÜTLICHER TREFF FÜR KLEINKINDER
UND IHRE BEGLEITPERSONEN

WANN:
Immer am 1. Mittwoch im Monat
15:00 – 17:00 Uhr

WO:
Spielgruppenzimmer, Dorfstrasse 16
oder bei schönem Wetter auf dem
Schulspielplatz (unterhalb vom Hallenbad)

FÜR WEN:
Kinder von 0–5 Jahren
mit Begleitperson sind
herzlich willkommen
Keine Voranmeldung nötig



Spielen, lachen,
neue Freundschaften
knüpfen und eine
schöne Zeit verbringen!

DATEN 2026 / 2027

5. August 2026	6. Januar 2027
2. September 2026	3. Februar 2027
7. Oktober 2026	3. März 2027
4. November 2026	7. April 2027
2. Dezember 2026	5. Mai 2027
	2. Juni 2027

WHATSAPP-GRUPPE
Für Infos & Austausch –
einfach QR-Code scannen
und beitreten!





Wir freuen uns
auf euch!

FREIWILLIGENARBEIT

Folge 5

Pius Rüdüsüli

Was wäre eine Gemeinde ohne Freiwillige? Es würde mehr fehlen als bei einem Sandwich ohne Fleisch (Mani Matter). Solche Tätigkeiten werden selbstverständlich. Erst wenn sie wegfallen, würden sie vermisst. Im Vordergrund stehen Vereine, andere Institutionen und viele Einzelpersonen. Diese Leistungen wollen wir nicht nur würdigen, sondern an ihre Bedeutung erinnern und eventuell neue «Freiwillige» gewinnen. Diese Serie gibt Einblick in das grosse Spektrum in unserer Gemeinde. Vielleicht werden Lücken im Angebot oder – noch besser – neue Freiwillige entdeckt?

Brigitte Wullschleger
(Kordinatorin Fahrdienst Weesen-Amden)

Wie sieht das freiwillige Engagement aus?

Der Name «Fahrdienst» sagt schon vieles. Vor dem Bau der Strasse nach Weesen im Jahr 1882 wurde Amden kaum verlassen. Die Wege waren zu mühsam oder zu gefährlich. Heute ist Mobilität immer mehr gefragt. Dieser Fahrdienst ist vor rund 20 Jahren entstanden, teilweise zusammen mit dem Mahlzeitendienst. Beide waren im damaligen Spitex-Verein Weesen-Amden eingebettet. In der Ammler Zitig wird, wie beispielsweise in der Juni-Nummer (Seite 7), regelmässig eine Liste der Fahrerinnen und Fahrer veröffentlicht. Es geht vor allem um Fahrten für Arztbesuche, die mit dem öffentlichen Verkehr aus verschiedenen Gründen nicht oder kaum sinnvoll zu bewältigen wären. Eine Fahrt ist mit 80 Rappen pro Kilometer zu entschädigen. Allenfalls kann ein Zuschlag von fünf Franken pro Stunde geleistet werden, wenn es lange Wartezeiten gibt. Fahr-



ten sollten mindestens 24 Stunden im Voraus «gebucht» werden.

Was motiviert?

Brigitte Wullschleger schätzt diese Arbeit im Hintergrund ohne Statuten und Reglemente. Es gibt keine Kontrolle oder Statistiken darüber, wer wie oft mit wem wohin fährt. Eher nicht gedacht ist der Dienst für Einkäufe oder Ausflüge, wobei die Praxis durch die Fahrerinnen und Fahrer festgelegt wird. Motiviert ist sie vor allem durch viele positive Rückmeldungen. Zudem laden die Gemeinden die Fahrerinnen und Fahrer jährlich als Dank zu einem Mittagessen ein. Besonders geschätzt wurde, dass hier beide Gemeinden durch die Präsidentin bzw. den Präsidenten vertreten waren.

Wie kommt man zu dieser Aufgabe?

Als ehemalige Präsidentin des Spitex-Vereins Weesen-Amden übernahm sie nach dem Zusammenschluss der Spitex-Vereine zur Spitex Linth die Koordination des Fahrdienstes. Seit der Spitex-Neuorganisation 2015 besteht dieser lose Zusammenschluss von freiwilligen Fahrerinnen und Fahrern, die Personen auf eigene Verantwortung zu den gewünschten Orten fahren.

Gibt es prägende oder lustige Erlebnisse?

Das wird es sicher geben, wobei sie darüber nicht Bescheid weiss oder man es vielleicht nicht in die Zeitung schreiben dürfte. Man müsste hier die Kundinnen und Kunden oder die Freiwilligen fragen. Vielleicht könnte da ein Leserbrief weiterhelfen?

Was bringt diese Tätigkeit?

Es gibt viele positive Kontakte und vor allem die Bestätigung, dass eine wichtige Dienstleistung ganz unbürokratisch funktionieren kann – ohne Buchhaltung, Qualitätskontrollen und Umfragen. Der Dienst am Menschen und die Begegnungen stehen im Vordergrund. Sie lobt ihr Team, weil es nur Dankbarkeit und Lob, aber keine Reklamationen gibt. Der Fahrdienst lebt von den Fahrerinnen und Fahrern und deren freiwilligem Einsatz. Damit dies weiterhin so funktioniert, erinnert Brigitte Wullschleger daran, dass laufend Fahrerinnen und Fahrer gesucht werden.

Gerne dürfen sich Interessentinnen und Interessenten direkt bei ihr melden (055 611 19 38) oder per E-Mail an brigitte.wullschleger@bluewin.ch.



Tel. 055' 611 18 35
info@gmuer-tore.ch

Roland Gmür
Seeflechenstrasse 9
8872 Weesen



Drei Fragen an Stephan Camenzind – zu Militär, Ducatis und AWA-Bussen

Rita Rüdüsüli

Stephan Camenzind kam im Januar 1953 in Zürich zur Welt. Seine Eltern wohnten in Kilchberg. Wegen ihrer grossen Arbeitsbelastung wuchs Stephan bis zum Schuleintritt bei den Grosseletern in Gersau am Vierwaldstättersee auf. Die vierjährige Maschinenzeichner-Lehre absolvierte er in Oberrieden. Er hat einen Sohn und zwei Töchter, die längst erwachsen sind.

Ab 1976 besuchte er berufsbegleitend das Abend-Technikum in Zürich und bildete sich zum Betriebstechniker TS aus. In der Firma Grob arbeitete er in der Folge als Assistent des Chefs Produktionsplanungs- und Steuerungssoftware (PPS). Später folgte ein Wechsel zu NCR in Wallisellen.

Von 1994 bis 2016 betrieb er eine eigene Firma für Zeiterfassung und wohnte in Stäfa. Seit dem Jahr 2017, seit er beim Autobetrieb Weesen-Amden AWA als Busfahrer tätig ist, wohnt er im Arvenbüel in Amden. Zurzeit ist sein Logis allerdings eher in Feldbach bei seiner Freundin Elisabeth Stoffel, denn er hat sich beim Gehen auf einer rutschigen Rollstuhl-Rampe im Knie eine Sehne gerissen.

Stephan, was hast du im Militär gemacht?

1973 rückte ich in die Artillerie-Rekrutenschule in Frauenfeld ein. Ich war als Motorfahrer ausgehoben worden und sammelte erste Erfahrungen mit dem Unimog S und den Saurer 4x4. Ungewollt erhielt ich den Vorschlag zur Weiterbildung zum Unteroffizier. 1977 bestand ich die Transport-Offiziersschule in Thun. Ein Jahr später verdiente ich den Leutnantsgrad in Bülach bei den Übermittlungstruppen ab. Dort führte ich einen Motorfahrer-Zug, der übrigens bei den Märschen stets siegreich war.

Die WKs absolvierte ich in der Haubitzen-Dienstbatterie, ab 1983 als Hauptmann im Stab und nach der Zentralschule als Major im Artillerieregiment 6. Bis zu deren Auflösung im Jahr 2003 leistete ich Dienst als Verkehrsoffizier im Stab der Felddivision 6.

Wieso stehen in deiner Garage so viele Töff?

Trotz meiner Maschinenzeichner-Lehre habe ich Benzin und Diesel im Blut. Jetzt stehen «nur» noch zehn Motorräder der Marken Ducati, BSA und Norton in meiner Garage. Es waren sogar schon mal 18 Stück da.

Ich bin Motorrad-Instruktor VSR. Weil die Strasse in Amden so schöne Kurven hat, begann ich unter dem Motto «Spass am Pass» Kurse anzubieten. Den theoretischen Teil unterrichtete ich im Hotel Arvenbüel, den praktischen auf der Strecke Amden Vorderdorf bis Arvenbüel. Gutes Filmmaterial gab es jeweils in der Kurve im Hinterstein, wo das «NICHT-Kurvenschneiden» besonders gut geübt werden kann.

Weil mein Militär-Jeep einmal nicht anspringen wollte, kam ich in Kontakt mit Erich Gmür

von der Rütigarage und dem Töffclub Ammler Gräggen. Ein Highlight war dabei sicher das Jubiläumsfest im Mai 2022 auf dem Dorfplatz. Natürlich bin ich auch bei «Amden tönt» dabei, letztes Jahr als Speaker. Dank Benzin und Diesel habe ich die richtigen Leute getroffen.

Übrigens fühle ich mich auch auf dem Wasser äusserst wohl. Während des Werkstattpraktikums in der Lehrzeit sass ich wöchentlich an fünf Abenden im Ruderboot. Auf dem Rotsee wurde ich im «Zweier mit und ohne» Junioren-Schweizermeister. Von 1968 bis 1975 war ich Mitglied des Ruder-Nationalkaders und gewann an den World Rowing Junior Championships in Slowenien im «Vierer ohne» die Bronzemedaille.

Wie kamst du zum AWA bzw. nach Amden?

Lastwagen fahren lernte ich im Militär. Es folgten Prüfungen für ziviles Fahren von LKWs und für Cars. Mir gefallen historische Nutzfahrzeuge und vor allem die alten Saurer Schnauzen-Postautos. So lernte ich Jürg Biegger kennen. Er hat seine Fahrzeuge im Jenny-Areal in Ziegelbrücke eingestellt. Weil mir das Fahren mit den Oldtimern und am Berg so gut gefiel, verkaufte ich mein Geschäft und beschloss, künftig meinen Hobbys zu frönen.

Beim Bahnhof Ziegelbrücke entdeckte ich einen AWA-Bus. Spontan fragte ich den Buschauffeur, ob im Betrieb ein Aushilfs-Chauffeur gefragt sei. Er verwies mich an Betriebsleiter Stefan Hollenstein und so wurde ich zum Probefahren mit Pedro Thoma eingeladen. Im März 2017 durfte ich bereits Kursfahrten absolvieren.

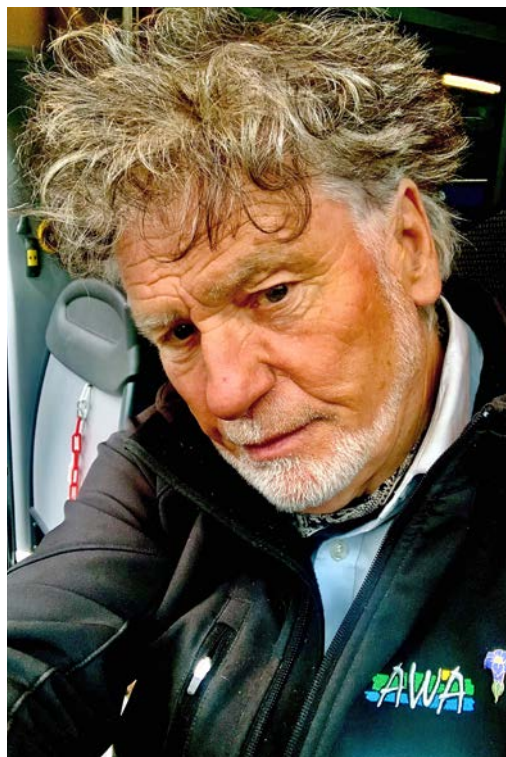
Ich fühlte mich in der «Familie» der AWA-Chauffeure sofort wohl. Viel Spass bereitete

auch der Kontakt mit Einheimischen und Touristen – obwohl ich die Wanderwege noch nicht kannte, erklärte ich ihnen auf der Wanderkarte die Routen. Sehr gerne transportierte ich zudem die Schüler, half sogar auf dem Weg ins Holz/Gfell, notabene bei den Hausaufgaben. In Liebesfragen leistete ich keine Hilfe, obwohl ich manche Gespräche ungewollt belauschen konnte ...

Der Zufall wollte es, dass zur selben Zeit im Arvenbüel ein Ferienhaus anfangs zur Miete und später zum Kauf frei wurde. Seither wohne ich wie einst in Gersau auf 1200 m ü. M. und fühle mich wie im Paradies. Mein Haus erkennt man an den – leider wieder ausgefranst – Fahnen. Zur Schweizerfahne gehören bei mir die Ammlerfahne und die der Republik Gersau, die manchmal fälschlicherweise dem Kanton Tessin zugewiesen wird.

Meine Markenzeichen sind neben guter Laune, meiner offenen und freundlichen Art auch meine «Chruselhaare». Zu gegebener Zeit besuchte ich extra den Coiffeur, damit die Fahrgäste nicht nur meinen Wuschelkopf, sondern auch die Aussicht zu sehen bekamen ...

Bis zu meinem 70. Geburtstag im Jahr 2023 blieb ich dem AWA als Busfahrer treu. In all den Jahren kam ich nur einmal sehr knapp zum Dienst. Damals hatte es über Nacht sehr stark geschneit und für mein Auto gab es kein Durchkommen. Ich montierte kurzerhand die Ski und fuhr auf der Strasse ins Dorf. Im Betrieb war alles vorbereitet und so startete die erste Busfahrt um 05.30 Uhr ab Vorderdorf fast pünktlich.



Stephan Camenzind

© zVg

Wussten Sie eigentlich, dass ...

- der amtierende Schützenkönig am Grillabend der Tombolagewinnerin der Schützenchilbi Autogramme verteilte?
- die Schulsporttage der OSWA und der Primarschule nach langem Verschieben bei bestem Sportwetter stattfinden konnten?
- es für die Primarschüler zum Abschluss eine feine Glace gab?
- der Lehrer-Schüler-Match der OSWA knapp zu Gunsten der Lehrerschaft endete?
- der Herz-Jesu-Blumenaltar einmal mehr eine wahre Pracht war?
- immer mehr Bauern mit ihren Tieren – im wahrsten Sinn des Wortes – z'Alp «fahren»?

Amden – damals und heute (Folge 14)

Pius Rüdüsüli

Um 1920 präsentiert sich der Kirchturm vor der Änderung 1923. Die Einwohnerzahl ist mit rund 950 etwa halb so gross

wie heute. Das Chloos wird durch wenige Bauernhäuser und Ställe geprägt. Beim Wald zeigt sich die Holznachfrage im Ersten Weltkrieg. Rechts ist die Seidenweberei (1908 bis 1958) mit dem Fabrikdach zu erkennen. Das

Kraftwerk Muslen sorgte seit 1907 für den nötigen Strom. Der Sagenbach bewältigt die Schneeschmelze. Unten sind die neuen Dorfbauten wie Schulhäuser, Gemeindesaal und Hallenbad zu entdecken.



Vor 50 Jahren: Tour de Suisse in Amden

Erstmals war die Tour de Suisse in Amden. Eine Bergankunft ist immer spektakulär. Das Ziel war beim Hotel Sonne. 40 Jahre später wollte man sich nicht vorwerfen lassen, dass das Skiclub-Velorennen mehr Höhenmeter hat, und die Ankunft war im Arvenbüel.

Pius Rüdüsüli

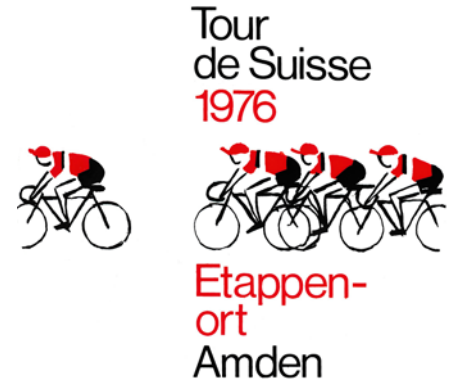
Ein Abziehbildchen (Kleber) auf Ricardo hat in Erinnerung gerufen, dass damals Amden im Mittelpunkt der Schweiz stand. Statistisch gesehen müssen wir 30 Jahre warten bis zum nächsten Besuch.

Rennen

Nach 150 Kilometern noch in 17 Minuten von Weesen nach Amden hatte sehr beeindruckt. Heute könnten das nicht einmal E-Bikes, weil sie noch den Akku aufladen müssten.

Damals war Michel Pollentier Etappensieger. Radsportinteressierte erinnern sich an Namen wie Hennie Kuiper (Gesamtsieger) oder Didi Thura. Nur die Schweizer waren im Hintertreffen.

Im Buch 100 Jahre Tourismus in Amden von Brigitte Tiefenauer sind Details nachzulesen (Seite 203). Die damals bekannteste Schweizer Skisportlerin, Marie-Theres Nadig, ist als Zuschauerin zu erkennen!



Familienzentrum am See: ein Rundum-Angebot für Familien mit Kindern

Die Lage des Familienzentrums ist idyllisch im Städtli 20 in Weesen. Früher befand sich hier die Arztpraxis von Doktor Feuer. Heute richtet sich das Haus hauptsächlich an Familien mit kleinen Kindern und bietet Raum für interessante Begegnungen sowie ein grosses Angebot an Beratungen und Dienstleistungen.

Cornelia Rutz

Beim Familienzentrum «MuKidi» (Mutter und Kind – du und ich) handelt es sich um ein lokales Familienzentrum, das verschiedene soziale Angebote bündelt. Der Familientreff ist heute ein eigenständiger Verein.

Wer kennt es nicht als Mami oder Papi: Die Kleinen wuseln den ganzen Tag um einen herum und wollen betreut, umsorgt oder unterhalten werden. Die Bedürfnisse der Eltern kommen dabei oft zu kurz und müssen meist hintenanstehen. Kurze Verschnaufpausen sind selten, und wenn sie sich doch ergeben, werden Arbeiten im Haushalt oder Büro erledigt, die bis anhin hinausgeschoben worden sind. Wieder bleibt keine Zeit, sich selbst etwas Gutes zu tun. Damit Eltern sich mit Energie und Freude um ihre Kinder kümmern können, brauchen sie

Freiraum. Freiraum, um die eigenen Bedürfnisse zu erfüllen und Kraft für den stressigen Alltag mit Kindern und Familienleben zu tanken.

Stärkung von Familien und Frühförderung

Inhaberin des MuKidi ist Pia Müller. Die Standortleitung im Weesner Städtli hat Jasmine Gmür inne. Die MuKita «Alte Post» ist ein zweiter Standort für die Kinderbetreuung. Sieben Betreuerinnen sowie zwei Lernende sind hier angestellt. Sie betreuen die Kinder von Montag bis Freitag von 7.00 bis 18.00 Uhr. Die Kinder sind zwischen wenigen Monaten und acht Jahren alt.

In den Räumlichkeiten der Kinderkrippe wird gespielt, getanzt und gebastelt. Das Wohl jedes Kindes steht dabei stets im Zentrum. Die Kinder haben Freiraum zum Sein, Spielen und Entdecken. Täglich finden bedürfnisorientierte Angebote statt. Das Kind kann ganztags oder halbtags zur Betreuung gebracht werden. Für Kinder ab dem Kindergarteneintritt bis zum Alter von acht Jahren besteht zudem die Möglichkeit, an einzelnen Horttagen liebevoll und kompetent betreut zu werden.

Die Spielgruppe Schmetterling bietet im gleichen Gebäude ebenfalls ein abwechslungsreiches Angebot an. Sie richtet sich an Kinder von

zweieinhalb Jahren bis zum Kindergarteneintritt. Die Spielgruppe befindet sich im ersten Stock des Familienzentrums. Hier treffen sich häufig altersdurchmischte Gruppen, sei es zum gemeinsamen Singen, Basteln oder Entdecken.

Auch der Krabbeltreff gleich nebenan findet regelmässig einmal im Monat statt und wird rege besucht. Ein weiteres Angebot ist die Waldspielgruppe Tannewäldli. In der Natur und im Wald erleben die Kinder bei jedem Wetter die grosse Vielfalt an Möglichkeiten. Während all dieser Anlässe im Familientreff ist das Family-Kafi in Weesen geöffnet.

Weitere Beratungsangebote

Die Mütter- und Väterberatung findet ebenfalls in den Räumlichkeiten des Familienzentrums statt, ebenso die Stillberatung für junge Mütter. Mit diversen Kursen für junge Eltern sowie persönlichem Elterncoaching oder sozialpädagogischer Familienbegleitung werden Eltern, die dieses Bedürfnis haben, unterstützt.

Weitere Informationen zum Familienzentrum im Städtli Weesen finden Sie unter www.mukidi-weesen.ch.



Kreativität darf ausgelebt werden, die Möglichkeiten sind gross.

© zVg



Das Familienzentrum bietet diverse Angebote für Kinder – hier fühlen sich alle wohl.

© zVg

Wo altes Gestein über jungem liegt

Warum liegt an der Lochsite bei Schwanden GL 300 Millionen Jahre altes Gestein auf deutlich jüngeren Schichten? Dieser Frage gingen die Teilnehmenden einer Exkursion von Kultur Amden nach und erhielten faszinierende Einblicke in die Entstehung der Alpen und die Geschichte ihrer Erforschung.

Urs Roth

Rund ein Dutzend Interessierte folgten am 13. Juni der Einladung von Kultur Amden für die Exkursion zur Lochsite bei Schwanden. Hier ist die markante Linie im Felsen zu erkennen, die von der Glarner Hauptüberschiebung herrührt. Wer noch nicht direkt vor Ort war, erinnert sich vielleicht an die imposante Fussgängerbrücke über die Hauptstrasse oberhalb Schwanden in Richtung Elm. Hier findet man bequem den Einstieg in den geologischen Anschauungsunterricht.

Zu Fuss zum geologischen Lehrbuch

Die Gruppe von Kultur Amden wählte freilich nicht den bequemen Weg, sondern begab sich vorerst zu Fuss vom Bahnhof Schwanden hinauf ins liebliche Dörfchen Sool und dann steil hinunter zur Lochsite. Und hier erfuhr man dann allerlei Interessantes über die Entstehung der Alpen, die Bewegungen der tektonischen Platten der Erde und eben die Glarner Hauptüberschiebung.

Wie kann es sein, dass älteres Gestein heute über jüngerem liegt? Was passierte mit der Erde, dass sich in Gebieten wie den Alpen hohe Berge «aufgefaltet» haben? Fragen, die Eva Bonus, Vorstandsmitglied von Kultur Amden, vor Ort kompetent beantwortete. Darüber hinaus erläuterte sie anschaulich die Entwicklung unseres Planeten, die Entstehung der Kontinente und die Prozesse, welche die Erdoberfläche bis heute formen.

Wie die Alpen entstanden

Besonders eindrücklich ist an der Lochsite die Tatsache, dass hier deutlich sichtbar rund 250 bis 300 Millionen Jahre alte Verrucano-Gesteine auf wesentlich jüngeren, nur etwa 35 bis 50 Millionen Jahre alten Flyschgesteinen liegen. Dieses scheinbar widersprüchliche Phänomen gab der Wissenschaft lange Rätsel auf. Heute weiss man, dass gewaltige Kräfte während der Alpenbildung ganze Gesteinspakete über Dutzende von Kilometern übereinander schoben. Ursache dafür war die Kollision der afrikanischen mit der europäischen Kontinentalplatte, die vor rund 100 bis 30 Millionen Jahren zur Auffaltung der Alpen führte.

Die Eschers und das Rätsel der Lochsite

Die Lochsite spielte auch in der Geschichte der Geologie eine bedeutende Rolle. Bereits anfangs des 19. Jahrhunderts erkannte der Zürcher Naturforscher und Ingenieur Hans Conrad Escher von der Linth bei seinen Untersuchungen im

Glarnerland, dass hier ältere Gesteinsschichten über jüngeren liegen – eine Beobachtung, die den damals geltenden Vorstellungen von der Entstehung der Berge widersprach. Seine Erkenntnisse hielt er nicht nur in Notizen fest, sondern auch in zahlreichen Zeichnungen und Aquarellen der Glarner Alpen, die heute als wertvolle wissenschaftliche Dokumente gelten.

Sein Sohn Arnold Escher setzte die Forschungen fort und untersuchte die geologischen Strukturen der Region während Jahrzehnten. An der Lochsite erkannte er die entscheidende Bedeutung der Überschiebung für das Verständnis der Alpenbildung. In der Mitte des 19. Jahrhunderts beschrieb er die Überlagerung des alten Verrucano-Gesteins über deutlich jüngere Schichten eingehend und erkannte deren zentrale Bedeutung für das Verständnis der Alpenbildung. Damit wurde ein wichtiger Grundstein für die moderne Gebirgsgeologie gelegt. Die Erkenntnis, dass ganze Gesteinspakete über weite Distanzen übereinander geschoben werden können, setzte sich allerdings erst Jahre später in der Wissenschaft endgültig durch.

Ein Welterbe von globaler Bedeutung

Die Glarner Hauptüberschiebung gilt als eines der bedeutendsten geologischen Phänomene der Welt. Sie lieferte einen entscheidenden Beweis für die damals noch umstrittene Erkenntnis, dass sich Gebirge durch gewaltige horizontale Verschiebungen von Gesteinspaketen bilden können. Aufgrund ihrer aussergewöhnlichen wissenschaftlichen Bedeutung gehört das Gebiet seit 2008 zum UNESCO-Weltnaturerbe «Tektonikarena Sardona».

Den Kopf voll von neuen Informationen kehrten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer,



Halt an einer interessanten Stelle: Teil der Gruppe von Kultur Amden. Leiterin Eva Bonus links im Vordergrund. © Urs Roth

nachdem sie die wohlverdiente Erfrischung auf der Restaurant-Terrasse im Dorfzentrum zu sich genommen hatten, nach Amden zurück. Die Exkursion zeigte eindrücklich, dass sich an der Lochsite nicht nur ein einzigartiges Naturdenkmal besichtigen lässt, sondern auch ein Stück Wissenschaftsgeschichte, das wesentlich zum Verständnis der Entstehung der Alpen beigetragen hat.



Älteres Gestein obenauf: Überschiebung im Lochsite

© Urs Roth

Festliches Herz-Jesu-Fest

Seit 1809 feiern wir das Herz-Jesu-Fest. Pfarrer Leonhard Gmür hatte während seines Studiums in Mailand die Herz-Jesu-Verehrung kennengelernt. Nach der Französischen Revolution wollte er mit einem Fest den Glauben stärken. Der Blumenaltar entstand jedoch erst im Jahr 1856 auf Initiative von Pfarrer Jakob Bonifaz Klaus.

Cornelia Rutz

Jedes Jahr wird nach Drehbuch die ganze Woche bis zum Herz-Jesu-Fest organisiert und vorbereitet. So wird sichergestellt, dass nichts vergessen geht. Das eingespielte Team, das zum Teil schon seit vielen Jahren mithilft, weiss ohnehin, welche Vorbereitungen anstehen. Hand in Hand entsteht als Höhepunkt der kunstvolle Blumenaltar, den das neunköpfige Frauenteam mit viel Geduld herrichtet. Besonders war für die Frauen die Verleihung des Anerkennungspreises der Albert-Böni-Stiftung im Jahr 2024.

Gespannt waren die Frauen, wie sie die gelben Wasserrollenblumen antreffen würden. «So schön wie in diesem Jahr waren sie noch nie – schön fest, ohne dass die Blütenblätter abfielen», meinte Judith Schildknecht.

Zelebriert wurde der Festgottesdienst von Pfarrer Josef Manser, Diakon Pawel Gorski und Pfarrer Victor Buner. Der Jugendclub unterstützte als Fahnenträger und Muttergottes-Trägerinnen. Alle Ministranten waren an diesem Ehrentag im Einsatz. Musikalisch begleitete die Musikgesellschaft Amden unter der Leitung von Bernadette Ambühl die Prozession. Der Kirchenchor sang unter der Leitung von Lukas Spalinger. Am E-Piano spielte und begleitete Organist Michael Risch.

Der Tag ist wie aus dem Bilderbuch. Viele sind in Tracht oder Chütli zum Gottesdienst gekommen. Die Erstkommunikanten von Amden und Weesen sind ebenfalls alle in ihren weissen Kleidern und Chüttis anwesend. «Das Herz-Jesu-Fest erinnert an die grenzenlose Liebe Jesu Christi zu den Menschen. Das Herz Jesu steht als Zeichen seiner Barmherzigkeit, Güte und

Hingabe. Es lädt uns alle ein, Vertrauen in Gottes Liebe zu setzen. Gott zeigt sich uns herzlich und menschlich», sagt Pfarrer Manser.

Die drei Buchstaben IHS bedeuten «Jesus Hominum Salvator» – «Jesus, Erlöser der Menschen». Oder «In Hoc Salus» – «In ihm ist das Heil». Volkstümlich wird dies auch als «Jesus, Heiland, Seligmacher» gedeutet, erklärt Josef



Festlicher Ausklang: Musikgesellschaft Amden

© Urs Roth



Das Herz-Jesu-Fest war auch in diesem Jahr sehr gut besucht.

© Cornelia Rutz



Die Prozession kehrt vor herrlicher Kulisse zum Kirchenplatz zurück.

© Cornelia Rutz

Manser weiter. Jesus Christus möchte den Weg mit dir gehen, er möchte in deinem Herzen sein.

Bis weit über Amden hinaus sind Gäste an das Herz-Jesu-Fest gekommen. Die spezielle Atmosphäre und der wunderschön hergerichtete Blumenaltar werden dankbar ins Herz aufgenommen. Er ist wohl das meistfotografierte Sujet an diesem traditionellen Festtag. Bis in den Nachmittag hinein sitzt man nach dem Gottesdienst zusammen. Der spendierte Apéro wird dankbar angenommen. Für das leibliche Wohl sorgt der Jugendclub Schibächnölli am Grill und Getränke-Buffer.

Die musikalischen Leckerbissen der Musikgesellschaft Amden gaben dem Fest einen schönen Ausklang.

Auch der Kirchenchor trug zum festlichen Anlass bei. © Urs Roth



Chinderchile vom 6. Juni 2026

Doris Santavenera, Seelsorgeeinheit Gaster

Bevor wir in die Sommerferien starteten, luden wir die Familien zur Chinderchile ins Wohnheim St. Josef in Weesen ein. In der schmucken Kapelle feierten wir wie gewohnt unsere kleine Feier und wurden dabei von 20 Kindern mit ihren Eltern überrascht.

Als Einstieg sangen wir gemeinsam das Chinderchile-Lied. Einige Kinder wussten bereits, wer die Biene Maja und ihr Freund Willi sind. Anschliessend hörten wir die Geschichte von der Biene Maja.

Am Ende der Feier verabschiedeten wir Diakon Pawel Gorski, der im Sommer in den wohlverdienten Ruhestand tritt. Er war sehr gerührt und dankbar, dass eines seiner Herzensprojekte – die Chinderchile – auch weiterhin in guten Händen sein wird. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an Pawel für die vielen gemeinsamen Chinderchile-Feiern. Wir wünschen ihm für seinen Ruhestand alles Gute und freuen uns auf den einen oder anderen Besuch bei uns.

Bei der anschliessenden Schatzsuche fanden die Kinder draussen eine Schatzkiste mit Kinder-Überraschungseiern. Die gelben Döschen aus den Eiern wurden später für eine Bastelarbeit verwendet. Susanne Holdener lud die Kinder in den Pavillon ein, wo sie mit grossem Eifer kleine Bienen bastelten.

Traditionell und passend zum schönen Wetter begaben wir uns danach auf die grosse Terrasse. Dort warteten bereits verschiedene Salate, Bratwürste, Cervelats und Steaks auf uns. Zum Dessert gab es für alle eine feine Glace und für die Erwachsenen einen guten Kaffee.

Immer wieder stellen wir fest, dass Kinder keine Spielsachen brauchen, um sich zu vergnügen. Sie spielen draussen Verstecken und Fangis, lachen miteinander und geniessen die gemeinsame Zeit. Wir wünschen allen Familien schöne, erholsame und sonnenreiche Ferien und freuen uns auf ein Wiedersehen bei der nächsten Chinderchile.



An seiner letzten Chinderchile-Feier: Pawel Gorski © zVg



Ihre Spezialisten
aus der Region

GEBR. ALPIGER AG

**Tiefbau Transporte
Muldenservice**

Amden · Alt St. Johann · Nesslau

WWW.GEBR-ALPIGER.CH

Erfolgreiches Feldschiessen-Wochenende

Ende Mai fand in Kaltbrunn das Eidg. Feldschiessen statt. Die Schützen Amden konnten dabei fünf Kopfkranze gewinnen.

Roman Gmür

In diesem Jahr gelang es keinem Mitglied der Schützen Amden, das Eidgenössische Feldschiessen zu gewinnen. Die diesjährige Austragung des geschichtsträchtigen Schiessens, welches ohne Probeschüsse auf die B-Scheibe stattfindet, gewann Ivo Büsser vom Schützenverein Weesen. Er hat 71 von 72 möglichen Punkten geschossen. Auch in der Damenkategorie ging der Sieg in diesem Jahr an den Schützenverein Weesen. Ramona Bachmann triumphierte mit 70 Punkten.

Drei Goldkränze

Neben Ramona Bachmann erzielten fünf weitere Schützen 70 Punkte, vier davon aus den Kreisen der Schützen Amden. Es waren dies Karl Thoma, Rüti, Alois Gmür, Holzli, Werner Thoma, Obere Hagstrasse und Hanspeter Büsser, Rüti. Der Älteste dieses Quartetts, nämlich Karl Thoma, durfte sich anlässlich des Absendens den Goldkranz als Gewinner der Veteranenkategorie aufsetzen lassen. Hanspeter Büsser (als bester «Nichtveteran» mit 70 Punkten) gewann den Titel des Elitesiegers. Einen grossartigen Erfolg konnte Flurin Fäh, Allmeind, feiern. Mit sehr guten 69 Punkten sicherte sich der 18-Jährige den Jungschützertitel auf souveräne Art und Weise.

Auch mit der Pistole erzielten die Vertreterinnen und Vertreter der Schützen Amden teils



Die Kranzgewinner aus Amden (v.l.n.r.): Karl Thoma, Hanspeter Büsser, Flurin Fäh, Helena Lautenschlager

© Roman Gmür

sehr gute Resultate. Helena Lautenschlager, wohnhaft in Weesen, erzielte 173 Punkte und sicherte sich mit diesem Resultat den Titel als Jungschützenkönigin. Erst wenige Tage vor dem Anlass hatte sie das erste Training über diese

Distanz absolviert. Stefan Thoma, Bruggstrasse, belegte mit 177 Punkten den 3. Rang in der Elite-Kategorie.

Sektionsieger

Neben den bereits erwähnten Resultaten haben die Schützinnen und Schützen aus Amden noch viele weitere sehr gute Resultate erzielt. Es waren dies mit 69 Punkten Peter Gmür, Grossgaden, Peter Bachmann, Hänsl, Reto Gmür, Schwendi, Peter Rüdüsüli, Mennweg und Roman Ehrenzeller, Käsern. 68 Punkte schossen Beat Gmür, Obere Rütibügelstrasse, Rolf Gmür, Schwendi, Urs Gmür, Tobelstrasse, Ivan Büsser, Allmeind und Ralph Gmür, Dornacker. Auf den ersten 22 Rängen in der Rangliste klassierten sich nicht weniger als 15 Mitglieder der Schützen Amden. Folglich gewannen die Schützen Amden mit einem Schnitt von 66.7 Punkten auch den goldenen Kranz für den Sektionsieger (Wettkampf der Vereine).

Am Sonntagabend des Feldschiessen-Wochenendes trafen sich die Schützen Amden zum internen Absenden in Amden. Aufgrund der regnerischen Wetterprognose und dem dann auch tatsächlich einsetzenden Regen fand dieses unter dem Dach des Gemeindehauses statt. Die Musikgesellschaft Amden spielte ein paar Stücke und Elmar Büsser verkündete den Interessierten die besten Resultate des diesjährigen Feldschiessens. Anschliessend liessen die Schützen Amden das Wochenende bei einer Suppe im Restaurant Sonne gemütlich ausklingen.

**Dies sind unsere Ladenöffnungszeiten
während den Sommerferien
vom 20.07. - 08.08.26**

Montag geschlossen

Dienstag bis Samstag 09:00 – 12:00Uhr

An den Nachmittagen bleibt der Laden geschlossen.

Unser Telefon ist für Notfälle bedient.

Wir wünschen Ihnen schöne Sommertage!

ELEKTRO BAG
AMDEN / WEESEN

Ungläubig, aber arbeitsfrei

Urs Roth

Die Schweizer Kirchenbänke werden leerer. Die Kirchaustritte erreichen Jahr für Jahr neue Höchststände. Immer mehr Menschen erklären offiziell, mit Religion nichts mehr am Hut zu haben. Das ist ihr gutes Recht. Glaubensfreiheit bedeutet schliesslich auch die Freiheit, nicht zu glauben. Merkwürdig wird es allerdings an Auffahrt, Pfingsten oder Weihnachten. Da verwandeln sich viele überzeugte Konfessionslose plötzlich in leidenschaftliche Verfechter christlicher Traditionen. Nicht etwa, um einen Gottesdienst zu besuchen oder über die Botschaft des jeweiligen Feiertags nachzudenken. Nein. Man nutzt die gewonnene Zeit für die wirklich wichtigen Dinge des Lebens: Unkraut jäten, Terrasse schrubben, Velokeller entrümpeln oder das Auto auf Hochglanz polieren. Man stelle sich vor, dieselbe Logik würde anderswo angewendet. Jemand tritt aus dem Tennisclub aus, verlangt aber weiterhin freien Zugang zu den Plätzen. Bei den christlichen Feiertagen scheint das anders zu sein.

Der moderne Schweizer betrachtet Feiertage ungefähr so wie ein All-inclusive-Buffer. Die religiösen Inhalte lässt er auf dem Teller liegen, die freien Tage hingegen werden grosszügig nachgeschöpft. Auferstehung? Eher nicht. Aber vier Tage am Stück frei? Halleluja!

Besonders bemerkenswert ist das Phänomen an Weihnachten. Während die Kirche über schwindende Mitgliederzahlen klagt, sind die Gotteshäuser an Heiligabend vielerorts bis auf den letzten Platz gefüllt. Man könnte meinen, die Austrittserklärung verliere zwischen Christbaum, Kerzenschein und «Stille Nacht» für einige Stunden ihre Gültigkeit. Zumindest bis zum Stephanstag.

Natürlich könnte man einwenden, dass die Feiertage längst Teil unserer Kultur geworden sind und nicht mehr ausschliesslich der Kirche gehören. Das stimmt zweifellos. Viele Menschen erleben Weihnachten als Familienfest, unabhängig von ihrem Glauben. Und doch bleibt die Frage interessant: Würden dieselben Feiertage existieren, wenn es das Christentum nie gegeben hätte? Vermutlich nicht. Die Ironie liegt darin, dass viele Errungenschaften erst dann auffallen, wenn sie verschwinden. Man stelle sich vor, das Parlament würde beschliessen, alle religiös begründeten Feiertage abzuschaffen. Plötzlich müssten auch die konsequentesten Kirchenkritiker am Karfreitag arbeiten. Es wäre faszinierend zu beobachten, wie rasch die Wertschätzung für jahrhundertalte Traditionen wieder zunähme.

Vielleicht zeigt sich darin eine typisch menschliche Eigenschaft. Wir diskutieren gern über die Herkunft von Privilegien, solange wir sie nicht verlieren. Sobald sie bedroht sind, entdecken wir ihren Wert.

Bis dahin bleibt alles beim Alten. Die Kirchen verlieren Mitglieder. Die Feiertage bleiben bestehen. Und irgendwo im Dorf wird an Auffahrt ein Auto gewaschen – in dankbarer Erinnerung an eine religiöse Tradition, an die man eigentlich gar nicht mehr glaubt.

Die Schatzsuche Betlis präsentiert sich in neuem Glanz

Die beliebte Schatzsuche «Amdo Mungg und Wali's Schatz» in Betlis ist bereit für die Sommersaison. Der bestehende Kinderthemenweg wurde in den vergangenen Monaten umfassend überarbeitet und komplett neugestaltet. Auf grosse und kleine Schatzsuchende wartet ein abwechslungsreiches Erlebnis mit spannenden neuen Rätseln.

Amden Weesen Tourismus

Die Idee zum Themenweg selbst ist nicht neu. Die Schatzsuche hat sich in den vergangenen Jahren als beliebtes Familienangebot am Walensee etabliert und bleibt am selben Standort bestehen. Neu sind jedoch die Inhalte, Rätsel und Gestaltungselemente, die mit viel Liebe zum Detail überarbeitet wurden und der Schatzsuche ein frisches Erscheinungsbild verleihen.

Auf der rund 3,5 Kilometer langen Familienwanderung zwischen Burg Strahlegg, den Seerenbachfällen und dem Landgasthof Paradiesli sind acht Schatzkisten mit spannenden Rätseln versteckt. Die Aufgaben sind in zwei Schwierigkeitsstufen unterteilt und richten sich an Kinder

Eckdaten zur Schatzsuche Betlis

Öffnungszeiten:	April bis November
Startpunkt:	Parkplatz Betlis (neben der öffentlichen Toilette)
Kosten:	CHF 5.00 pro Rätselheft (zahlbar vor Ort)
Kontakt:	Amden Weesen Tourismus, tourismus@amden.ch, 058 228 28 30

zwischen fünf und zwölf Jahren. Wer alle Rätsel löst, darf sich am Ende selbst über einen kleinen Schatz freuen.

Die neu gestaltete Schatzsuche ist seit Mitte Juni wieder geöffnet und lädt Familien, Schulklassen und Gäste dazu ein, Betlis auf spielerische Art und Weise zu entdecken.

Weitere Informationen unter:
www.amden-weesen.ch/schatzsuche



Schatzsuchende auf dem Kinderthemenweg in Betlis

© Amden Weesen Tourismus



NAWIN
IMMOBILIEN



nawin.ch

qualitative Vermarktung für hochwertige Immobilien.

044 500 23 56

info@nawin.ch

Daniela Brunner-Gmür stösst zum Team der Spitex Linth

Die zurücktretende Gemeindepräsidentin von Kaltbrunn übernimmt den Aufbau der Regionalen Informations- und Beratungsstelle. Mit der neuen Aufgabe startete die gebürtige Kaltbrunnerin bereits Mitte Juni 2026. Als langjährige Gemeinderätin und -präsidentin ist Daniela Brunner mit der Region Zürichsee-Linth bestens vertraut. Sie kennt die Bedürfnisse auch der älteren Bevölkerung sehr gut.

Christine Schnyder, Spitex Linth

Daniela Brunner war seit 2017 Gemeinderätin in Kaltbrunn, 2020 übernahm sie das Präsidium. Dabei gestaltete sie die Entwicklung von Alters- und Gesundheitsfragen auf strategischer Ebene mit. Sie realisierte in ihrer Amtszeit das Erneuerungs- und Neubauprojekt des Alterszentrums Sonnhalde. Zusätzlich absolvierte Daniela Brunner eine Aus- und Weiterbildung in Gerontologie. Der Aufbau der Regionalen Informations- und Beratungsstelle ist für sie deshalb nicht bloss ein nächster beruflicher Schritt: «Diese Aufgabe ist für mich eine Herzensangelegenheit. Die Vielfalt und Themenbreite rund um Altersfragen interessieren mich und sind mir nach wie vor ein grosses Anliegen. Gerne bringe ich meine berufliche Erfahrung, mein politisches Verständnis und Netzwerk sowie mein Fachwissen in der Öffentlichkeitsarbeit für diese Sache weiterhin ein.»

Gross ist die Freude über die Zusage von Daniela Brunner bei der Spitex Linth. Präsident Peter Göldi spricht von einem Glücksfall: «Mit ihr gewinnen wir einen absoluten Profi für diese Sache. Sie hat als Gemeindepräsidentin Fingerspitzengefühl und viel Menschlichkeit bewiesen. Sie ist die Brückenbauerin, welche für diese Position gebraucht wird.» Und Geschäftsleiterin Christine Schnyder fügt an: «Nicht nur fachlich ist Daniela Brunner hervorragend qualifiziert, sondern auch ihr Teamspirit passt ideal zur Spitexcrew. Wir freuen uns auf sie.»

In seinem Bericht «Integrierte Versorgung im Alter» zeigte die Region Zürichsee-Linth im letzten Herbst die Notwendigkeit einer regionalen Anlaufstelle auf. Ältere Menschen und ihre Angehörigen würden oft vor einer Vielzahl an Herausforderungen in finanzieller, gesundheitlicher oder sozialer Hinsicht stehen. Nicht alle seien in der Lage, diese eigenständig zu bewältigen. Sie benötigten Beratung und aktive Hilfe. Dieser Bedarf wird in Zukunft sogar noch zunehmen. Gemäss aktueller Statistik verdoppelt sich die Altersbevölkerung im Segment der über 80-Jährigen in den kommenden 25 Jahren auf gut 10'000 Menschen.

Die Region Zürichsee-Linth lud deshalb letztes Jahr fünf Institutionen ein, eine Offerte zum Aufbau der Regionalen Informations- und Beratungsstelle einzureichen. Der Auftrag wurde schliesslich der Spitex Linth erteilt. Dies, weil sie



Daniela Brunner

© zVg

bereits heute in diesem Altersbereich tätig ist und die neue Stelle sich sehr gut in die bestehende Struktur eingliedern lässt. Zudem war ihr Angebot das kostengünstigste.

Ziel der Regionalen Informations- und Beratungsstelle ist es, alle Einwohnerinnen und Einwohner der neun Gemeinden Eschenbach, Schmerikon, Uznach, Gommiswald, Kaltbrunn, Benken, Schänis, Weesen und Amden frühzeitig und bedarfsgerecht über die Möglichkeiten im Einzugsgebiet zu beraten. Sie sollen so lange wie möglich zu Hause bleiben können mit der Unterstützung bereits vorhandener Angebote und Dienstleistungen. Unnötige Spital- oder Heim-eintritte können so verhindert und die öffentliche Hand bei den Kosten entlastet werden. Die Regionale Informations- und Beratungsstelle Alter wird einen regelmässigen Austausch mit der Fachgruppe Alter der Region Zürichsee-Linth pflegen. Inzwischen gaben sieben Gemeinden grünes Licht für den Start diesen Sommer. Eschenbach und Schmerikon folgen voraussichtlich 2027. Daniela Brunner wird zuerst mit der Aufbauarbeit beginnen und danach mit einem kleinen Team die Beratungen vornehmen.

Aus der Bibliothek

Bald geht es los!

Der Kindergarten- oder Schulstart ist etwas ganz Besonderes. In der Bibliothek finden Sie liebevolle Bilderbücher, die Kinder auf diesen neuen Schritt begleiten.

Auch zu wichtigen Themen wie «Nein sagen», Mut haben oder nicht mit Fremden mitgehen haben wir passende Bücher.

Kommen Sie gerne vorbei und stöbern Sie mit Ihrem Kind.



Dibiost - Onleihe 3.0: ideal für die Sommerferien

Die Onleihe ist der perfekte Begleiter für die Sommerferien: E-Books, Hörbücher, Zeitschriften und weitere digitale Medien stehen jederzeit zur Verfügung. Ob zu Hause, unterwegs oder im Reisegepäck. Auf Tablet, E-Reader, Smartphone oder Laptop ist die digitale Bibliothek immer mit dabei.

Mit der neuen Onleihe 3 ist das digitale Ausleihen noch einfacher und übersichtlicher geworden. Mitglieder der Bibliothek können das Angebot mit einem gültigen Bibliothekskonto nutzen. Das Team der Bibliothek hilft bei Fragen zur Anmeldung oder Nutzung gerne weiter.



Sommerferien-Öffnungszeiten

Während der Sommerferien gelten in der Bibliothek angepasste Öffnungszeiten.

Die Bibliothek ist an folgenden Freitagen jeweils von 15.00 bis 18.00 Uhr geöffnet:

Freitag, 10. Juli
Freitag, 17. Juli
Freitag, 7. August



An den übrigen Ferientagen bleibt die Bibliothek geschlossen.

Das Bibliotheksteam wünscht allen schöne, sonnige und erholsame Sommerferien.

Armbrust Business Cup in Weesen: Wirtschaft trifft auf Tradition

Am 28. Mai trafen sich über 20 Sponsoren des Eidgenössischen Armbrustschützenfestes (EASF) in Weesen zu einem exklusiven Business Cup auf der 30-Meter-Distanz. Im Fokus standen sportliche Erfahrung, Networking und die Vorfreude auf das Eidgenössische, das vom 9. bis 19. Juli 2026 in Weesen stattfinden wird.

OK Armbrustschützenfest

Der Fokus des Abends lag auf dem gemeinsamen Erleben und dem lockeren Austausch zwischen den verschiedenen Wirtschaftsakteuren. Unter den teilnehmenden Unternehmen glänzten namhafte Sponsoren wie Radio Zürisee, Tremco Baugeräte AG, Trox Hesco Schweiz AG, STS Systemtechnik Schänis GmbH, Pumpen Lechner GmbH und Debrunner Acifer AG. Für viele Teilnehmende war es die erste Erfahrung mit einer Präzisionsarmbrust auf der traditionellen 30-Meter-Distanz, was für zusätzliche Spannung und viel Gesprächsstoff sorgte.

Feierlicher Ausklang und positive Bilanz

Nach dem packenden Wettkampf ging es zum gemütlichen Teil des Abends über. Bei einem Apéro nutzten die Sponsoren die Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen und bestehende Partnerschaften im Hinblick auf das bevorstehende Eidgenössische Armbrustschützenfest zu vertiefen. Der gelungene Event zeigte eindrücklich, wie der Sport die lokale und regionale Wirtschaft verbindet.

In der Firmenwertung sicherte sich das Team der Tremco Baugeräte AG den Turniersieg. Auf dem hervorragenden zweiten Platz folgte die Debrunner Acifer AG, während sich die Mannschaft von Pumpen Lechner GmbH die Bronzemedaille sicherte. In der Einzelwertung überragte Marc Schiesser (Tremco Baugeräte AG), der sich mit einer überzeugenden Leistung den Tagessieg holte.



Das Siegerpodest des Business-Cups (es möchten nicht alle namentlich erwähnt werden) © zVg

Jubilare

96. Geburtstag

Gertrud Gmür, Altersheim Aeschen 605
am 1. Juli

94. Geburtstag

Gertrud Binna, Altersheim Aeschen 605
am 6. Juli

Irma Kundert, Altersheim Aeschen 605
am 27. Juli

88. Geburtstag

Ute Eberle, Hänslistrasse 11
am 16. Juli

85. Geburtstag

Viktoria Thoma-Bruhin, Obdorfstrasse 14
am 14. Juli

75. Geburtstag

Peter Heussi, Fliweg 6
am 20. Juli

Wir gratulieren herzlich!



Haltet mich nicht auf, denn der Herr hat Gnade zu meiner Reise gegeben. Lasst mich, dass ich zu meinem Herren ziehe.

1. Mose 24,56

Der Lebenskreis von



Alois Thoma (Fahrlehrer)

20. April 1934 - 15. Mai 2026

hat sich auf wundersame Weise geschlossen. Erfüllt von Liebe, Dankbarkeit und Bewunderung nehmen wir Abschied von einem wundervollen Menschen und Lebenskünstler; stets aufgestellt und fröhlich, Optimist in allen Lebenslagen, voller Ideen und Tatendrang. Nach über zwei Jahren tapfer durchgestandener schwerer Krankheit durfte er erlöst bei sich zu Hause in Unterägeri einschlafen und zu seinen Liebsten in die Ewigkeit entschwenden.

Traueradresse:
Caroline Thoma
Federistrasse 6
8718 Schänis

In stiller Trauer, erfüllt von Liebe und Dankbarkeit:

Caroline Thoma (Tochter) und Stefan Zindel
Verwandte und Freunde

Die Abdankungsfeier mit anschliessender Urnenbeisetzung hat am Samstag, 6. Juni 2026, 10.00h in der Kirche St. Gallus in Amden stattgefunden. Einen grossen Dank an Pfarrer Josef Manser für die einfühlsame und persönliche Gestaltung.

Jahresgedächtnis:

Herz-Jesu-Fest, Sonntag 6. Juni 2027, 9.30h in Amden

Der KulturTopf setzte Natur und Kultur in Szene

Der diesjährige KulturTopf von KulturZürichseeLinth führte die Besucherinnen und Besucher Ende Mai in den Waldlehrpfad Kaltbrunn-Benken. Inmitten der Natur verknüpfte der Anlass Literatur, Musik und Kunst zu einem stimmungsvollen Gesamterlebnis.

KulturZürichseeLinth

Der gemeinsame Spaziergang vom Bahnhof Benken zum Pavillon des Waldlehrpfads stimmte die Gäste auf den Abend ein. Der Weg war gesäumt von Sprach-Impulsen von Judith Keller und dezent begleitet von Klängen von Andreas Tschopp. Die Kulisse des Waldes mit seinen Geräuschen, Düften und Farben liess Schritt für Schritt den Alltag hinter sich.

Kultur lebt in der Region Zürichsee-Linth

Begrüsst wurden die Gäste durch den Vizepräsidenten von KulturZürichseeLinth, Matthias Thoma. An diesem Abend zur Seite standen ihm die Mitglieder des Vorstandes sowie Karin Hermann von der Geschäftsstelle. Thoma bedankte sich in seinen Eingangsworten bei der Ortsgemeinde Kaltbrunn und beim Verein Waldlehrpfad Kaltbrunn-Benken für das Gastrecht. In seinem Rückblick erwähnte er die erfreuliche Zahl von 120 Fördergesuchen, die bei KulturZürichseeLinth im vergangenen Jahr eingegangen sind. Dies widerspiegelt die Vielfalt und das Engagement der Kulturschaffenden in der Region.

Eintauchen in Worte, Klang und Wald

Die Mischung des Abends passte. Gestartet wurde mit einem reichen Apéro, der Gelegenheit zum Austausch bot. Danach war das Zusammenspiel zwischen Natur und Kultur mit der preisgekrönten Schriftstellerin Judith Keller und dem international gefragten Posaunisten und Instrumentalisten Andreas Tschopp dran. Keller trug poetische kecke Kurztexte vor, die sich mit Wahrnehmung, Natur und Sprache auseinandersetzten. Tschopp begleitete die Worte mit Flöte, Posaune und Kuduhorn. Der Dialog zwischen Wort, Klang und Naturambiente verlieh dem Ganzen eine stimmungsvolle Ebene.

Vernissage der Installation von Nico Schläpfer

Ein weiterer Höhepunkt des Abends war die Eröffnung der Installation «Zwischenraum» von Nico Schläpfer aus Rapperswil. Die Arbeit besteht aus organisch geformten Edelstahlplatten mit filigranen Laserschnitten und setzt sich mit den oft unsichtbaren Prozessen des Lebens in der Natur auseinander. In ihrer Ansprache würdige Vorstandsmitglied Nicole Steiner die intensive Auseinandersetzung des Künstlers mit dem Ort und dessen Beobachtungen im Wald.

Die Installation versteht sich als offenes Werk, das sich durch den Einfluss der Elemente laufend verändert. Dadurch entsteht eine Zwiesprache zwischen Kunst und Natur. Während eines Jahres bleibt die Installation im Waldlehrpfad ausgestellt und lädt Besucherinnen und Besucher dazu ein, die Veränderungen im Lauf der Jahreszeiten zu beobachten.

Der Abend klang beim beerig-bäumigen Dessert in geselliger Atmosphäre aus. Der KulturTopf zeigte einmal mehr, wie Begegnungen an aussergewöhnlichen Orten neue Perspektiven eröffnen und (Kultur-)Menschen miteinander verbinden.

Zum Verein KulturZürichseeLinth

Um das vielfältige und reichhaltige Kulturschaffen und -angebot in der Region wirkungsvoll zu fördern und zu unterstützen, haben sich die zehn St. Galler Gemeinden der Region Zürichsee-Linth und der Kanton St. Gallen, vertreten durch das Amt für Kultur, zu einem Verein zusammengeschlossen. Im Dezember 2015 wurde daher der Verein «KulturZürichseeLinth» gegründet. Mit der Schaffung des Vereins bündeln die Gemeinden und der Kanton ihre operative Kulturförderung auf einer gemeinsamen Plattform, um die Rahmenbedingungen für die kulturelle Vielfalt in der Region zu verbessern, die Ausstrahlung und Anziehungskraft der Kulturregion zu stärken und die Fördermittel der öffentlichen Hand wirkungsvoll einzusetzen. Der KulturTopf ist der jährliche Gedankenaustausch zwischen Kulturschaffenden, Kulturvermittlern und Behördenmitgliedern. Er findet nach Möglichkeit immer in einer anderen Gemeinde der Region Zürichsee-Linth an einem speziellen Ort statt.

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Schänis-Amden
 Dorfstrasse 22, 8873 Amden



Was **uns** ausmacht:
Lea & Daniels Vorsorge.

Vorsorge
optimieren

Mit der Kompetenz unserer über 3'000 Beratenden unterstützen wir Sie bei der Optimierung Ihrer Vorsorge. Wir bieten Ihnen clevere Lösungen, um Ihr Vorsorgekapital weiter aufzubauen.

Als Genossenschaft beraten wir alle unsere Kundinnen und Kunden persönlich und bieten passende Vorsorgelösungen – für mehr finanzielle Sicherheit.





Velorennen Weesen-Amden eine Woche früher

Das traditionelle Velorennen Weesen-Amden findet 2026 nicht wie gewohnt am letzten Samstag im August statt. Der Skiclub Amden lädt bereits am Samstag, 22. August zur beliebten Bergfahrt ein.

Ivo Gmür, Skiclub

Bereits am Vormittag steht auf dem Sportplatz Amden der Nachwuchs im Mittelpunkt. Beim Kindersprint und Plauschparcours für Kinder mit Jahrgang 2014 und jünger gibt es eine Laufvelo- und eine Bike-Kategorie. Der Start erfolgt um 10.00 Uhr, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Am Abend folgt das Velorennen. Teilnehmen können Einwohnerinnen und Einwohner von Amden sowie Mitglieder eines Ammler Vereins – entweder als Einzelfahrer oder in Teams. Auch E-Bikes starten in einer eigenen Kategorie gegen eine Richtzeit.

Die längere Strecke führt von Weesen über Amden und Sell nach Altschen, die kürzere startet in Amden und endet ebenfalls im Altschen. Die Startnummernausgabe erfolgt bei beiden Startorten ab 16.30 Uhr, der Start um 17.15 Uhr.

Nach den Rennen treffen sich Teilnehmende, Helferinnen und Helfer sowie Gäste in der Clubhütte Altschen. Mit der Rangverkündigung, einem gemeinsamen Nachtessen und ge-

mütlichem Beisammensein findet der Anlass seinen geselligen Abschluss.

Der Skiclub Amden freut sich auf zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie viele Zuschauer entlang der Strecke.

Anmeldungen an: ivo.gmuer@gmail.com



Verfolgergruppe beim Velorennen 2025

© Nina Gmür

Museum Galerie Amden

29. März 2026 – 9. August 2026

Roland Schuler – Fotokunst Amden + Anderes

Der Künstler ist persönlich anwesend jeweils am Sonntag:

3. Mai / 7. Juni / 5. Juli / 9. August

16. August 2026 – 1. November 2026

Susan Kopp – Samtpfoten & Co: Bilder – Drucke – Skulpturen

13. Dezember 2026 – 4. April 2027

Dani Romer – Bilder in verschiedenen Techniken

Administrativer Dienst

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

Wir suchen dich!

Du hast einen kaufmännischen Hintergrund? Du suchst eine sinnstiftende Tätigkeit für's Herz, magst den Kontakt mit älteren Menschen und administrative Arbeiten liegen dir im Blut? Du weisst, wie man Steuererklärungen ausfüllt, wie man «das Büro zu Hause in Ordnung hält» und könntest dir gar vorstellen, Projekte mitzumachen und deine Organisationsfähigkeiten zu zeigen? Du bist pensioniert oder noch berufstätig, möchtest dich jedoch stundenweise und flexibel für andere Menschen engagieren?

Dann bist du bei uns genau richtig! Komm in unser Team von Sozialzeitengagierten und unterstütze ältere Menschen in ihren administrativen Belangen!

Wir freuen uns auf deinen Anruf!

Pro Senectute Zürichsee-Linth

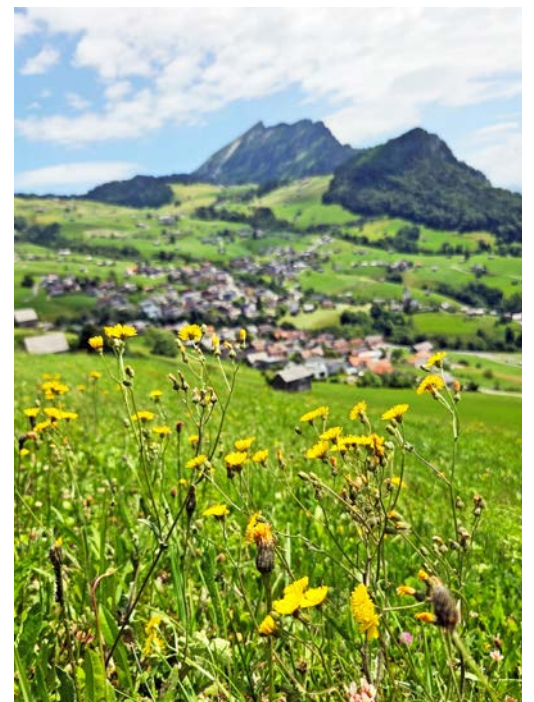
Manuela Dönni, Sozialarbeiterin BSc
Escherstrasse 9B · 8730 Uznach
Tel: 055 285 92 47



Ihre Idee, unsere Planung.

jud-planung.ch
078 890 34 30
Melchior Jud
8872 Weesen

JUD Bau- und
Holzplanung



© zVg

Öffnungszeiten

Cafeteria Altersheim	Täglich von 14.00 – 16.00 Uhr
Bibliothek Weesen-Amden	Di., Mi. und Fr., 15.00 – 18.00 Uhr Sa., 9.30 – 11.00 Uhr
Hallenbad	Siehe www.amden-weesen.ch vom 6. Juli bis 19. Juli 2026 geschlossen wegen Revisionsarbeiten
Gottesdienste	Röm. kath.: siehe Pfarrei-Forum Evang. reform.: siehe Kirchenbote
Sportbahnen	Siehe www.amden-weesen.ch
Schulbibliothek	Di., 15.30 – 16.30 Uhr, während Schulferien geschlossen
Spielgruppe Weesen und Amden	Mo. bis Fr., 8.45 – 11.15 Uhr Siehe www.spielgruppe-sunnaeschii.ch
Museum	Mi. und So., 14.00 – 17.00 Uhr
Entsorgungspark	Mo., 16.30 – 18.00 Uhr / Mi., 13.15 – 14.30 Uhr / Sa., 10.00 – 11.30 Uhr

Zitat

*Wörter sind wie Blätter; und dort,
wo sie am häufigsten sind, finden
sich darunter nur selten sinnvolle
Früchte.*

Alexander Pope

Die August-Ausgabe Nr. 336
erscheint am

31. Juli 2026

Redaktionsschluss: **Dienstag, 21. Juli**

Datum	Zeit	Titel der Veranstaltung	Ort	Veranstalter
Fr., 26.6.	12.00	Senioren-Mittagstisch	Restaurant Post, Weesen	Evang. Kirchgemeinde Weesen-Amden
	19.00	Quartierständli + Festwirtschaft MG Amden	Hänsli	MG Amden
Sa., 27.6.	14.00	Musikstube	Altersheim Amden	Die Musikanten
	16.00	20. Schweizer Wandernacht	Amden	Amden Weesen Tourismus
	19.00	Ökumenische Taizé-Feier	Pavillon am See (Spielplatz)	Evang. Kirchgemeinde Weesen-Amden
	19.00	Salsa Party mit DJ Lopez	Seebeizli Lago Mio	Seebeizli Lago Mio
Mo., 29.6.	14.30	Musigchäfer - Eltern-Kind-Singen	Familienzentrum am See	Familienzentrum am See
Di., 30.6.	09.00	Krabbeltreff	Familienzentrum am See	Familienzentrum am See
Mi., 1.7.	09.00	Offener Spieltreff	Familienzentrum am See	Familienzentrum am See
Do., 2.7.	ab 18.00	Biker-Büel - Der Töff Treff im Arvenbüel	Hotel Restaurant Arvenbüel	Hotel Restaurant Arvenbüel
	20.00	Abschluss theater 3. Oberstufe	Speerhalle Weesen	Oberstufe Weesen-Amden
Fr., 3.7.	14.00	Spielenachmittag für Senioren	Café Löwen	Begegnung im Alter
	17.00	US Car & Bike Ride: Warm up mit Chili con Carne on Fire & Barbetrieb	Arvenbüel, Amden	Amden tönt
	19.00	Quartierständli + Festwirtschaft MG Amden mit Männerchor	Chloos	MG Amden
Sa., 4.7.	09.00	Ammler Plausch Grümpi	Sportplatz Amden	Männerturnverein Amden
	12.00	US Car & Bike Ride: Live Musik, Car- & Bike Ride ab Weesen Bahnhof	Arvenbüel, Amden	Amden tönt
	18.30	Offene Turnhalle	Primarschule Amden	Kath. Jugendarbeit Gaster
Do., 9.7.	bis 19.7.	26. Eigenössisches Armbrustschützenfest 2026 (EASF)	Weesen	EASF 2026
	ab 18.00	Biker-Büel - Der Töff Treff im Arvenbüel	Hotel Restaurant Arvenbüel	Hotel Restaurant Arvenbüel
Fr., 10.7.	14.00	Computeria - Senioren helfen Senioren	Gallussaal Amden	Begegnung im Alter
	16.00	Vogel-Spaziergang mit Urs Heinz Aerni mit Apéro und 3-Gang-Menü	Hotel Restaurant Arvenbüel	Hotel Restaurant Arvenbüel
	19.30	Offenes Singen «Lagerfeuer Lieder»	Pavillon am See (Spielplatz)	Evang. Kirchgemeinde Weesen-Amden
Sa., 11.7.	ab 08.00	Vogel-Spaziergang mit Urs Heinz Aerni mit Frühstücksbuffet und Apéro	Hotel Restaurant Arvenbüel	Hotel Restaurant Arvenbüel
	19.00	Salsa Party mit DJ Lopez	Seebeizli Lago Mio	Seebeizli Lago Mio
Do., 16.7.	ab 18.00	Biker-Büel - Der Töff Treff im Arvenbüel	Hotel Restaurant Arvenbüel	Hotel Restaurant Arvenbüel
Do., 23.7.	ab 18.00	Biker-Büel - Der Töff Treff im Arvenbüel	Hotel Restaurant Arvenbüel	Hotel Restaurant Arvenbüel
Sa., 25.7.	19.00	Salsa Party mit DJ Lopez	Seebeizli Lago Mio	Seebeizli Lago Mio
Do., 30.7.	ab 18.00	Biker-Büel - Der Töff Treff im Arvenbüel	Hotel Restaurant Arvenbüel	Hotel Restaurant Arvenbüel
Fr., 31.7.	12.00	Senioren-Mittagstisch	Restaurant Sonne Amden	Evang. Kirchgemeinde Weesen-Amden

Haben Sie einen Anlass in Amden? Dann melden Sie diesen bei Amden Weesen Tourismus: tourismus@amden.ch

